



- Ortsgeschichte
- UND was ist mit UNS?
- Panorama -
Velowanderung um den
Frienisberg

06

Gemeindeblatt Nr. 3, Juni 06



W o h l e n

**Lebenskunst ist nicht zuletzt
die Fähigkeit, auf etwas
Notwendiges zu verzichten,
um sich etwas
Überflüssiges zu leisten.**

Vittorio De Sica

Editorial	3
Recherchiert: Möriswil – ein Bijou abseits der Hauptstrassen zu entdecken	4
Die Vergangenheit von Wohlen	6
Die Ortsgeschichte zum Vorzugspreis	10
Kulturförderung in der Gemeinde Wohlen	11
Wer verdient dieses Jahr den Wohlener Hecht?	11
Hofen-Skulpturenweg	12
Ferien – Reisezeit	13
Oberstufenschule Hinterkappelen	14
50 Jahre Schulhaus Murzelen	16
Die Ludothek im Fussballsommer	17
In eigener Sache	18
Aus dem Büro für Jugendfragen	19
Und was ist mit uns?	20
Kostenloser Auszug aus Ihrem AHV-Konto	21
Sind Sie an Fragen rund ums Thema Alter interessiert?	22
Podium: Velorahmen und Bierflaschen	23
Kein Concours Uettligen 2006	23
Natur- und Vogelschutz Wohlen (NVW) und Landschaftskommission Wohlen	24
Aus Velo wird Elektro-Bike	25
Der Chappelle-Leist berichtet	26
Kulturgöpel Hinterkappelen	26
Natur- und Vogelschutz Wohlen an der Gewerbeausstellung	27
KWU in der 3. Klasse	28
Kath. Religionsunterricht: Elterninformation	28
Jassplausch – Meisterschaften 2006	29
Forstrevier Seedorf: Neuer Revierförster	30
«Augenweide» von Eugen Bärfuss	31
Freie Sicht zur Verkehrssicherheit und zum Schutz Sehbehinderter	32
Wohlener Chronik	33
Aus dem Wohlener Fotoarchiv	35
Auf den farbigen Einlageblättern zum Herausnehmen:	
– Kurse und Veranstaltungen	
– Themenblatt 6, Agenda 21:	
Panorama – Velowanderung um den Frienisberg	
– UND was ist mit UNS?	
– Wohlen BE: Im 19. und 20. Jahrhundert	

Impressum:

Das «Gemeindeblatt» der Gemeinde Wohlen erscheint (zusätzlich zu den ca. vier Botschaften) maximal sechsmal pro Jahr.

Redaktionsteam:

Kurt Iseli, Christian Müller, Annette Racine
Chronik: Barbara Bircher
Veranstaltungen und Kurse: Annette Racine
Recherchiert: Annette Racine

Layout/Druck: Geiger AG, Bern

Redaktionsschluss für die nächste Nummer (erscheint am 08.09.06): 16.08.2006, 12.00 Uhr

Adresse für Anregungen, Leserbriefe,
Meldungen für den Veranstaltungskalender:
Gemeindeverwaltung, «Gemeindeblatt»,
3033 Wohlen, Tel. 031 828 81 07, Fax 031 828 81 39
E-Mail: gemeindeblatt@wohlen-be.ch

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Schweizer Papier

Der Steuerwettbewerb macht auch für Wohlen Sinn

Editorial

In den letzten Monaten waren hierzulande wieder vermehrt Diskussionen zum Thema Steuerwettbewerb zu vernehmen. Dieses Thema betrifft aber nicht nur einige Gemeinden in der Ost- und Zentralschweiz, sondern auch uns in Wohlen. Denn auch die Wohlerinnen und Wohler können vom Steuerwettbewerb unter den Gemeinden profitieren.

Auch wenn diese Form des Wettstreits zwischen den Schweizer Gemeinden um die Gunst der Einwohner in letzter Zeit insbesondere von linker Seite zu unrecht immer wieder unter Beschuss geraten ist, nützt der Steuerwettbewerb schlussendlich doch allen Bürgerinnen und Bürgern dieses Landes. Fände der Standortwettbewerb nicht auch über das Portemonnaie der Steuerzahler statt, würden die Ausgaben der öffentlichen Hand noch weit aus drastischer ansteigen als sie es in den vergangenen 20 Jahren ohnehin schon taten. Die Möglichkeit der Bevölkerung, über die Steuersituation in ihrer Gemeinde zu urteilen, muss deshalb auch in Zukunft bestehen bleiben, da dadurch tendenziell die Staatsquote sinkt, die Freiheit eines jeden gestärkt und der Wohlstand gefördert wird.

Ein deutscher Ökonom hat einmal folgendes gesagt: «Der Wettbewerb der Staaten um Menschen und Kapital war der beste Schutz vor staatlicher Unterdrückung und konfiskatorischer Besteuerung; die Möglichkeit der Abwanderung war die politische Grundlage der Freiheit, der geistigen Vielfalt und der materiellen Anreize, ohne die es das europäische Wunder nicht gegeben hätte.»

Betrachtet man Wohlen als Teil seiner Region, macht es also durchaus Sinn, wenn sich auch unsere Gemeinde ständig um einen möglichst attraktiven Steuersatz bemüht. Angesichts der guten Finanzlage, wie sie auch durch den Rechnungsabschluss 2005 widerspiegelt wird, können und müssen wir uns dies leisten.

Wohlen steht in mancher Hinsicht sehr gut da:

- Wohlen verfügt über eine enorm schöne geografische Lage, welche nicht nur von den

Wohler/innen überaus geschätzt wird.

- Wohlen hat eine sehr gut ausgebaute Infrastruktur, welche sowohl den Bedürfnissen der Jugend (schon bald verfügen wir wieder über zwei Jugendtreffs in unserer Gemeinde), der Familien (Kindertagesstätte; gute, standortnahe Schulen) und auch der älteren Mitbürger (neben dem bestehenden Altersheim in Uettligen sind auch in Hinterkappelen Seniorenwohnungen geplant) entspricht.
- Wohlens finanzielle Lage ist gegenwärtig sehr positiv, verfügt die Gemeinde doch über ein doppelt so hohes «Fettpolster» (Eigenkapital) als es vom Gemeinderat eigentlich angestrebt wird.

Fazit: Da es gegenwärtig keinen Grund für neue Begehrlichkeiten gibt, macht es also durchaus Sinn, in nächster Zeit Wohlens Steuersatz wieder einmal auf seine Angemessenheit zu überprüfen, um Wohlen in allen Belangen zu einer der attraktivsten Gemeinden der Region zu machen.



Thomas Probst
Präsident FDP Wohlen

Möriswil – ein Bijou abseits der Hauptstrassen zu entdecken

Besonders jetzt im Sommer zieht es einen nach draussen in die üppige Natur oder auf Entdeckungstouren zu besonderen Sehenswürdigkeiten. Doch warum stets in die Ferne schweifen, wenn es in der weit verzweigten Wohngemeinde Wohlen noch so vieles zu Fuss oder auf dem Velosattel zu erkunden gibt? «Möriswil – noch nie gehört», tönt es etwa aus dem vorstädtisch geprägten Hinterkappelen, wenn man dieses idyllische Bilderbuch-Bauerndörfchen zwischen Wohlen, Säriswil und Uettligen als reizvolles Ausflugsziel abseits der Hauptstrassen anpreist.

Schon die verschiedenen möglichen Wege von der bevölkerungsreichen unteren Gemeinde zum weitgehend intakt gebliebenen kleinen Bauerndorf Möriswil sind ein Erlebnis: Man zieht durch heckengesäumte Kulturlandschaft mit Alpen- und Jurasicht, schattige Wälder oder etwa dem Mülibach-Graben entlang und lässt das hektische Alltagsleben immer mehr hinter sich. Ein Blick auf eine Wanderkarte zur Routenwahl lohnt sich. Verkürzen lässt sich der sanfte Anstieg nach Möriswil mit dem Postauto; beispielsweise mit der Linie 107 ab Hinterkappelen bis zu den Haltestellen Oberwohlen oder Schaufelacker. Direkt bis nach Möriswil fährt kein Postauto. Am nächsten kommen dem Dorf mit einer verbleibenden Marschdistanz von gut zehn Minuten die Haltestellen Birchi oder Abzweigung Möriswil der Linie 102 (Bern-Thalmatt-Uettligen-Säriswil).

Wer möglichst abseits des Nebenstrassenverkehrs auf Naturwegen wandern will, kann ab der Bodenweid in Oberwohlen den Fusspfad zum Bannholz einschlagen und mündet nach der anschliessenden kurzen Waldtraverse auf der Nebenstrasse linkerhand in den ausgeschilderten Luggliweg ein. Entlang der gegen den Mülibach hin steil abfallenden Lichtung Luggli führt der schöne Waldweg zum Möriswiler Aussengehöft Stalen, wo übrigens

1969 das ehemalige Reberhaus-Stöckli aus Uettligen einen neuen Platz fand. Kurz darauf nähert man sich dem westlichen Dorfeingang Möriswils, wo kaum hundert Personen fast ausschliesslich in alten Bauernhäusern und Stöcklis umgeben von Landwirtschaftszone leben. Hat man zum Anmarsch den schattigen Luggliweg gewählt, drängt sich nach der Dorfvisite eine Rückkehr über einen der Feldwege Richtung Uettligen oder Wohlen auf. Aus der offenen Weite dieser Kulturlandschaft wirkt Möriswil besonders friedlich. Die tief herunter gezogenen Ziegeldächer bilden eine abwechslungsreiche und wohltuend harmonische Dachlandschaft.

Älteste erhaltene Gebäude der Gemeinde

Das ausgeprägte, ruhige Strassendorf ohne Gewerbe ist die Siedlung mit den ältesten noch erhaltenen Bauten der Gemeinde. So steht das älteste – mehrfach umgebaute – Wohlener Haus an der Möriswilstrasse 12 und geht aufs Jahr 1616 zurück, wie eine Inschrift über drei kleinen Fenstern an der Südfassade belegt. Ebenfalls aus dem frühen 17. Jahrhundert stammt der prächtige spätgotische Speicher mit Knechtenstube an der Möriswilstrasse 48. Fast alle prächtigen Möriswiler Bauernhäuser und Nebengebäude sind übrigens als schützens- oder erhaltenswert im Bauinventar der Gemeinde klassifiziert, und es verwundert nicht, dass das Dorf im Inventar der Ortsbilder von nationaler Bedeutung figuriert.

Beeindruckend neben den gepflegten Bauerngärten, dem Kranz von Hofstätten und den schmucken, oft hablichen Riegbauten auf solidem Sandstein sind nicht zuletzt die mächtigen Tenneinfahrten. Zwei Hocheinfahrten überspannen sogar wie stolze Brücken des Bauernstands die schmale Dorfstrasse, die den wenigen Kindern in geschützten Hofbereichen gelegentlich noch als Spielplatz dient.

Besonders interessant ist das Stöckli von 1812 an der Möriswilstrasse 27, das man bei der Dorfeinfahrt von Wohlen her gleich im Blick-

Teilansicht Möriswils mit gepflegter Hofstatt von Säriswil her betrachtet.
(Foto: Kurt Iseli)



feld hat: Nicht zu übersehen sind an der schön geschwungenen Dachröndi Malereien mit historischen Motiven: Zu bewundern sind an der Westseite eine Tellenszene, an der Ostseite der Rütlichswur und im Scheitel eine Armbrust als Wappen des Bauherrn Bendicht Schütz.

Früher noch Lädeli, Käserei und Schule

«Und bis in die 80er-Jahre führte in diesem Haus eine Witwe noch ein kleines Lädeli», erinnert sich die 81-jährige Olga Hirt, die am andern Dorfende Richtung Uettligen in einem Stöckli lebt. Seit sie vor 56 Jahren als frisch verheiratete Bäuerin nach Möriswil kam, hat sich trotz gotthelfischem Ortsbild vieles im Dorfleben und in der heute voll mechanisierten Landwirtschaft verändert, wie die vife Rentnerin am Küchentisch von Sohn Fritz Alexander und Schwiegertochter Corinne Hirt erzählt. Doch das spezielle Zusammengehörigkeitsgefühl der Möriswiler sei geblieben, betonen alle drei und berichten von der bestehenden Maschinengemeinschaft der Bauern und erlebter, selbstverständlicher Nachbarschaftshilfe, die sich natürlich auch auf die Zuzüger und «Stöcklilüt» erstrecke. Laut Bauer Fritz Alexander Hirt leben im Dorf noch sechs und in den Aussenhöfen vier Familien hauptsächlich von der Landwirtschaft. Seit die Käserei im Dorfkern vor rund 20 Jahren eingegangen ist, liefert Hirt die Milch seiner 25 Kühe nach Uettligen, wo Emmentaler Käse produziert wird.

Wie viele Bäuerinnen hat Corinne Hirt einen Teilzeitjob auswärts in einem Büro. Daneben betreibt die in der Stadt aufgewachsene zweifache Mutter noch «aus Leidenschaft» eine Pferdezucht im Dorf. Neben ihren Schweizer Warmblut-Pferden sind die drei Mini-Shetlandponys neuerdings eine Attraktion für Spaziergänger. Ebenfalls nicht bloss Kinderherzen höher schlagen lassen die flink herumhoppelnden Kaninchen von Sohn Pascal im gegenüber liegenden grossen Freigehege.

Auch eine eigene Schule gab es im kleinen Möriswil bis 1939, als am Säriswiler Dorfrand ein neues, gemeinsames Schulhaus eröffnet wurde. 1910 sollen in der Möriswiler Gesamtschule übrigens noch 68 Kinder in einer einzigen Stube unterrichtet worden sein. Betrachtet man heute am Bützenmattweg 5 das zum Wohnhaus umgebaute kleine Schulhaus, ist das damals herrschende Gedränge kaum vorstellbar.

Künstlerfamilie Abella fühlt sich wohl

Jetzt sorgen in Möriswil vielmehr Kühe und Traktoren als Kinder für eine gewisse Betriebsamkeit. «Mit gefällt diese Nähe zur Landwirtschaft», erklärt der aus Nordargentinien stam-

mende Künstler Ricardo Abella, der mit seiner Familie seit fast neun Jahren mitten im Dorf lebt. Weil sich die ehemalige Käserei als günstiges Atelier mit Wohnung unter einem Dach anbot, ist die vierköpfige Familie eher zufällig im Dorf gelandet und doch schnell heimisch geworden. «Wir fühlen uns wohl hier, wo man jeden auf seine Art leben lässt», ergänzt Ehefrau und Blindenlehrerin Franziska Baumgartner Abella. Auch als Zuzüger erfahre man schöne Gesten unaufdringlicher Nachbarschaft, berichten beide und erwähnen etwa vor die Tür gelegte Salatköpfe, einen Schwatz am Gartenhag oder spontane Atelierbesuche. Sicher wichtig für die guten Kontakte waren frühere Schulanlässe in Säriswil und Dorffreundschaften der beiden – heute fast erwachsenen – Kinder Manuel und Laura. So hat Ricardo Abella anlässlich einer Projektwoche sogar mit Schulkindern ein Fassadenmosaik gestaltet. Für sein künstlerisches Schaffen sei die Ruhe und relative Abgeschlossenheit des Möriswiler Ateliers bestimmt förderlich, glaubt Abella. «Einzig die vielen Fliegen machen uns hier das Leben manchmal schwer», meint das Ehepaar lachend..

Dass es im sehenswerten Dörfchen keine Gaststätte gibt, sei für geneigte Spaziergänger zur umsichtigen Ausflugsplanung noch erwähnt. Indessen zumindest vorgesehen war einmal eine Wirtschaft im beschaulichen Möriswil: Das mächtigste Bauernhaus des Dorfes an der Möriswilstrasse 38 wurde 1903 nämlich von Bendicht Marti so gross und repräsentativ gebaut, weil eine stattliche Gaststube eingeplant war. Doch alle Nachfahren beschränkten sich auf reine Landwirtschaft. Aber wie wird im Dorf ohne Wirtschaft das gesellige Leben gepflegt? «Fast alle Bauern jodeln im Chörli Säriswil», berichtet Landwirt Fritz Alexander Hirt und für das ganze Dorf gebe es ein Neujahrsapéro. Etwas eingeschlafen sind die winterlichen Vorlese- und Strickabende der Frauen reihum. Immerhin 17 Frauen waren es letztmals bei Olga Hirt. «Diese schöne Tradition darf nicht aussterben», meint Corinne Hirt und nimmt sich für nächsten Winter eine Wiederbelebung dieses verbindenden Brauchs vor.

Annette Racine-Lutz

Die Strick- und Vorleseabende reihum sollen wieder aufleben. (zvg)



Die Vergangenheit von Wohlen

Erinnern Sie sich zum Beispiel an das Jahr 1816, an den «Sommer ohne Sonne»? Nicht nur in Wohlen, sondern weltweit sank die mittlere Jahrestemperatur um 3 Grad Celsius und die mangelnde Sonneneinstrahlung führte zu Missernten und damit zu einer globalen Katastrophe in der Geschichte der Menschheit. Ein historisches Ereignis als Folge einer Naturkatastrophe, die sich im April 1815 auf der Insel Sambawa östlich von Bali ereignete: Der Vulkanausbruch des Tamboras verstreute weltweit rund hundert Kubikkilometer Asche. Ein Beispiel für das interessante und spannende Zusammenspiel von Erd- und Menschheitsgeschichte, das die Frage nach dem Zufall unbeantwortet lässt.

Von der Natur zur Kultur

Die Oberflächengestalt des Gemeindegebietes von Wohlen, die hügelige, leicht terrassierte Landschaft mit tiefeingeschnittenen Bachgräben, die unterschiedliche Bodenbeschaffenheit, die Lage von Quellen oder der Lauf der Aare sind natürliche Gegebenheiten der Erdgeschichte. Mannigfaltige, geologische Prozesse bildeten die Ressourcen für eine durch den Menschen geprägte Kulturlandschaft. Nicht



Werner Vogel zeichnete im Jahre 2000 das Gemeindegebiet aus der Vogelperspektive.

zufällig wurden Verkehrswege dort angelegt, wo die technische Realisierbarkeit gegeben war. Natürliche Voraussetzungen erlaubten den Aufstau der Aare zum Wohlensee, der ein prägendes Element für die Gemeinde Wohlen am Südhang des Frienisbergs wurde. Die Wahl der Siedlungsgebiete erfolgte anfänglich in Abhängigkeit des Angebots von Trinkwasser und handwerkliche Tätigkeiten erforderten auch die Nutzung von Wasser zur Energiegewinnung. Der Wald wurde vorwiegend dort gerodet, wo fruchtbare Böden das Betreiben von Ackerbau erlaubten.

So bestimmten natürliche Gegebenheiten und menschliche Aktivitäten den Lebensraum oder die Kulturlandschaft von Wohlen. Allein diese Erkenntnis kann unsere Neugierde für die Geschichte wecken: Die Ausgangslage für unsere Zukunft ist durch die Geschichte bestimmt. Wir erleben unsere Umwelt in der Vorstellung und

im Bilde, wobei es bekanntlich keine historische Wahrheit gibt, sondern nur die Interpretation von Quellen aus der jeweiligen Perspektive.



Gemeindearchiv Wohlen: Die Vergangenheit lebt, sie schwankt im Lichte neuer Erfahrungen und Fragestellungen (Zitat Golo Mann) Foto: Kurt Iseli

Wo beginnt die Geschichte von Wohlen ?

Vor rund 300 Millionen Jahren, mit der Entstehung des Grundgebirges, das an der Grimsel oder im Schwarzwald zu besichtigen ist und im Gemeindegebiet von Wohlen in rund 3000 Metern Tiefe erbohrt werden kann? Beschränken wir uns auf die Erdgeschichte, die durch anschauliche Sachverhalte im Gemeindegebiet dokumentiert ist: Die Sandsteine und Mergel der Unteren Süsswassermolasse, welche die steilen Talflanken der Aare aufbauen oder in den tief eingeschnittenen Bachgräben durch Erosion freigelegt wurden. Diese Schichten werden im Gebiet nordwestlich Säriswil von der Oberen Meeresmolasse, die auch den Felsuntergrund des Frienisbergs bildet, überlagert. Die graugelben oft leicht grünlich gefärbten Sandsteine der Oberen Meeresmolasse wurden als Baustein (Berner Sandstein) genutzt und zeigen gelegentlich Einschaltungen von Geröll- oder Muschellagen. Die Molasseablagerungen, die vor rund 20 Millionen Jahren entstanden, sind der Schutt der werdenden Alpen. Die Uraare deponierte Material in einer

Schwemmlandebene, die sich später absenkte und vom Meer überflutet wurde, so dass der Abtragungsschutt aus den Alpen im Gebiet von Wohlen auf submarinen Deltas deponiert wurde. In dieser Zeit herrschte tropisches bis subtropisches Klima und Haifische waren heimisch. Nach der Molassezeit folgte eine intensive Phase der Abtragung. In Gebieten, wo der Felsuntergrund von der unteren Süsswassermolasse aufgebaut wird, wurden 100 bis 200 Meter Sandsteine der oberen Meeressmolasse durch Flüsse und Gletscher abgetragen. Die verschiedenen Phasen der Eiszeiten prägten die Oberflächengestalt des Gemeindegebietes nachhaltig. Die Grundmoräne des Rhonegletschers, bis über 100 Meter mächtig und gelegentlich mit kiesreichen Einschaltungen, bedeckt den Grossteil des 36 Quadratkilometer messenden Gemeindegebietes. Beim Rückzug des Gletschers vor ca. 15'000 Jahren blieben Findlinge (Erratiker) zurück und es bildeten sich neben markanten Seiten- und Mittelmoränen auch abflusslose Geländemulden, wo Tümpel und Sümpfe später verlandeten. Die Aare und ihre seitlichen Zuflüsse legten durch Erosion ihre Sohle tiefer und bewirkten, dass mancherorts an den Talflanken der Felsuntergrund zu Tage tritt.

Kein Leben ohne Rohstoffe

Geologischen Prozesse bestimmten auch das Angebot an Quellwasser und das Vorhandensein von Rohstoffen. Quellwasseraustritte sind vorwiegend auf der Feldoberfläche, das heisst dort zu finden, wo der wenig wasserwegsame Fels zu Tage tritt. Grössere Quellfassungen mit jährlichen Erträgen von 20'000 bis 120'000 Kubikmeter sind in der Lochmatt, nördlich Säriswil, im Innerberg bei Tannen, im Ballmoos bei Wohlen und im Mettlenwald unterhalb Oberdettigen vorhanden. Schichtquellen, häufiger Kluftquellen, sind auch im Fels möglich, insbesondere wenn dieser von wechsellagernden Sandstein- und Mergelschichten aufgebaut wird. Etliche, in Fels gehauene Stollen mit Mundloch zeugen von der aufwändigen Wassersuche. Innerhalb der Moräne ist die Wasserzirkulation an wasserwegsame, also kiesreiche Einlagerungen gebunden und wurde oft mittels Sodbrunnen erschlossen. Unmittelbar ausserhalb der Gemeindegrenze auf dem Weg von Frieswil zum heutigen Schulhaus Matzwil befand sich im 19. Jahrhundert das Trümlenbad, wo Gäste aus nah und fern zur Badekur verweilten.

Die leicht verwitterbaren Mergel der unteren Süsswassermolasse bildeten mancherorts Gehängelehm. Ebenfalls aus der Moräne wurden Feinanteile ausgeschwemmt und lokal abgelagert.

Diese tonreichen Sedimente konnten als Rohstoff für die Backstein- und Ziegelherstellung verwendet werden. Im Zäglgi, ca. 600 Meter östlich des Hirscherengrübli bei Säriswil wurde neben «ganzen Lagen römischer Ziegel» 1934 ein Leistenziegel mit Stempel (L.C.PRISC) gefunden. Der Archäologe A. Jahn schloss auf eine Ziegelei in diesem Gebiet. Funde mit demselben Stempel wurden auf der Engehalbinsel, im kleinen Bremgartenwald, bei Radelfingen und bei Studen (Biel) gefunden. Schon 1820 eröffneten die Herren Gunten + Sohn in Üttligen bei Altisberg eine Ziegelei. Jährlich wurden 1000 bis 1300 Kubikmeter Lehm zwischen Altisberg und Schleipfen, im Schleipfeneinschlag westlich der Strasse nach Weissenstein und im Hirscherengrübli bei Säriswil abgebaut.

Die alte Kappelenbrücke mit Backsteinfabrik 1894–1918.
Fotoarchiv Wohlen.



1894 wurde beim heutigen TCS-Campingplatz in der Eymatt die Ziegelei und Backsteinfabrik Studer + Cie eröffnet. Im Sommer wurde der Rohstoff beim Lättibach im Bannholzgraben sowie beim Kugelfang der früheren Schiessanlage Hinterkappelen abgebaut und mit einer Drahtseilbahn über die Aare zur Fabrik gebracht. Im Winter erfolgte der Lehmbabbau bei Vorderdettigen, wo heute ein Seeli liegt.

Durch die Eiszeiten wurden nicht nur Moränen abgelagert, sondern auch Kies. Grössere Vorkommen, die durch Schmelzwässer beim Rückzug des Rhonegletschers gebildet wurden, sind südwestlich und nordöstlich von Illiswil aber auch im westlichen Lörwald abgebaut worden. Ein Biotop, das 1998 erstellt und zum Paradies für Kreuzkröten wurde sowie eine Altlast erinnern noch heute an den Kiesabbau in Illiswil.

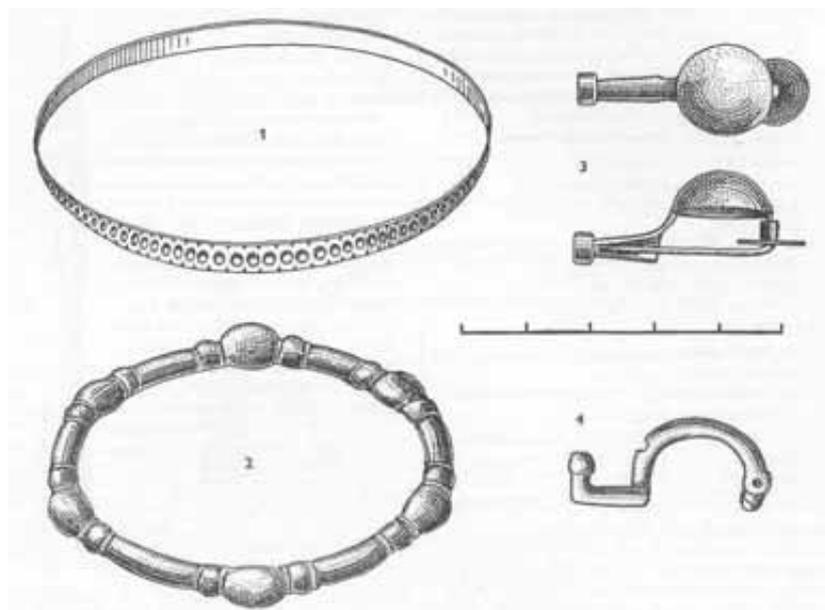
Das Kiesvorkommen Lör bei Üttligen wurde zum Zankapfel bei der Zentralisation 1921. Üttligen wollte die Kiesgrube nicht an die neu for-

mierte, politische Gemeinde Wohlen abtreten. So wurde der Ausdruck «zwischen Wohlen und Üttligen» sprichwörtlich für Zerstrittenheit. Weitere Kiesvorkommen, die schon vor der letzten Eiszeit entstanden, wurden an der Flanke des Aaretals abgebaut.

Verborgene Geheimnisse und erste Siedlungsspuren

Manches Geheimnis von vermuteten, prähistorischen Stationen oder Befestigungsanlagen im Frieswilergraben bei Üsser Mültal oder im Heugrabenwald, südwestlich von Murzelen, ist bis heute nicht gelüftet. Belegt ist, dass der Südhang am Fuss des Frienisbergs schon zur Bronze- und Eisenzeit, also vor rund dreieinhalb tausend Jahren, eine beliebte Wohnlage bot. Fünf Grabhügel bei Murzelen aus der Hallstattzeit (Bronzezeit) brachten 1846 reichhaltige Funde zu Tage. Weitere Anzeichen von

Archäologische Funde aus dem Gebiet von Murzelen, heute im Historischen Museum Bern deponiert.



Grabhügeln sind östlich von Wohlen im Buechholz, südöstlich von Steinisweg, südlich Wölflisried im Buechäbni, im Buechwald bei Oberdettigen und im Üttligenwald bei Struchismo zu finden. Auf der Spachweid bei Illiswil wurde 1842 ein eisenzeitliches Skelettgrab mit Gürtelkette, mehreren Armringen und Fibeln gefunden. Auch die Römer hinterliessen Spuren in Üttligen und bei Säriswil. Beim Bau der Kappelenbrücke wurden mehrere Gräber aus dem Frühmittelalter entdeckt.

Bauwerke sind Monumente

Die ältesten Bauteile der Kirche Wohlen werden ins 12. Jahrhundert datiert. Im Jahr 1131 wurde das Kloster Frienisberg als Zisterzienserabtei gegründet und gab der Region viele

Impulse für das Wirtschaftswachstum. Im 12. und 13. Jahrhundert erscheinen auch erstmals einzelne Dorfnahmen wie Utelingen, Muriswile, Murzenden und Igliswyle in Dokumenten. Schon im 14. Jahrhundert wurde in Unterdettigen die Aare auf dem Weg nach Aarberg mittels Fähre überquert. Bei einem Fährunglück am 29. Juni 1311 ertranken 72 Menschen. Auch in Unterdettigen trafen sich in der Zeit von 1310 bis 1344 Vertreter der Stadt Bern mit den Grafen von Oltigen, um Zwistigkeiten zu bereinigen. Die Burg Oltigen lag beim Zusammenfluss von Aare und Saane.

Wesentlich für die Entwicklung des Gebietes von Wohlen, das von der Stadt Bern durch die Aare getrennt wird, war sicherlich der Bau der Neubrücke im Jahre 1466. Die Kappelenbrücke als direkter Aareübergang zu Bern wurde erst 1870, an der Stelle wo seit 1999 wieder ein Steg steht, gebaut. Mit dem Bau der Eisenbahnstrecke Olten–Bern im Jahre 1857 wurde die Verkehrsachse Zollikofen–Kirchlindach–Üttligen bedeutender. Im Jahre 1919 wurde ein Eisenbahnprojekt Bern–Aarberg mit Verbindung über Wohlen und Frieswil diskutiert. Hochaktuell war in den Fünfzigerjahren des 20. Jahrhunderts ein nationales Flughafenprojekt mit Landepistenvarianten im Murzelenfeld, südlich Üttligen oder bei Herrenschwanden.

Einzelne, noch heute erhaltene Bauten im Gemeindegebiet stammen aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Erwähnenswert sind das Sager-Schlösschen in Oberdettigen, der Kirchenspei-

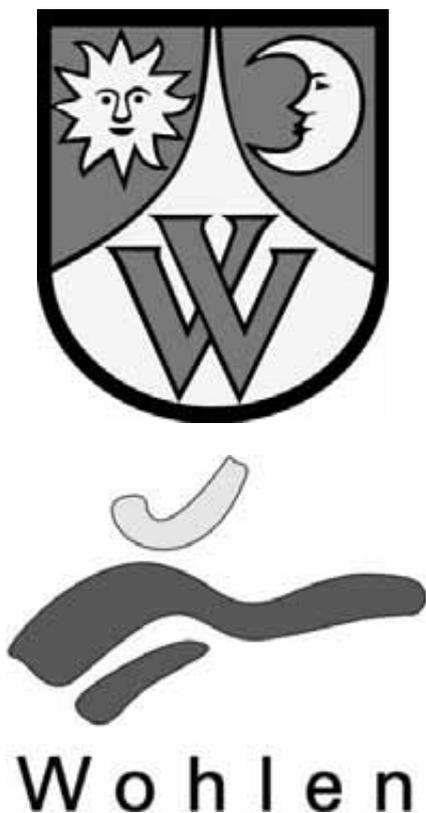


Das von Rudolf Sager erbaute Schlösschen in Oberdettigen (Lithographie von Th. Von Lerber)

cher, der heute in Steinisweg steht, das Bauernhaus Möriswilstrasse 12 in Möriswil, datiert von 1606, die spätgotischen Speicher in Illiswil, und in Möriswil, die Speicher an der Dorfstrasse Hinterkappelen sowie am Schützenweg in Murzelen, die Hofenmühle oder das Hochstudhaus Schärgumme im Innerberg. Mehrere grosse Brandkatastrophen zerstörten in Säriswil (1797, 1865) und in Murzelen (1775, 1855, 1891) viele Gebäude.

Aufbruch in die Zukunft

Die Geschichte der Einwohnergemeinde Wohlen beginnt mit der Zentralisation im Jahre 1832. Der Zusammenschluss verschiedener Schul-, Weg- und Löschgemeinden war eine Folge der liberalen Umwälzungen im Staate Bern. Damals gab es im Gemeindegebiet, getrennt durch den Bannholzgraben, die östliche Morgenseite und die westliche Abendseite, symbolisiert durch Mond und Sonne im Wappen von Wohlen. Die rasante Bautätigkeit in den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts führte zur Aufteilung in ein oberes und unteres Gemeindegebiet, was sich im heutigen Logo der Gemeindeverwaltung widerspiegelt.



Wappen und Logo der Gemeinde Wohlen.

Vielfalt prägt die Gemeinde Wohlen:

Jedes Dorf ein Kleinod

Noch heute lebt Wohlen von der Vielfalt verschiedener Dorfschaften, Weilern und Einzelhöfen, die alle ihr eigenständiges Gepräge bewahrt haben. In Hinterkappelen, entlang der Dorfstrasse, ist noch das einstige Bauerndorf erkennbar. Im Feuerwehrmuseum erzählen die Schenk-Handspritze (1905) und die Vogt-Spritze (1937) von der Zeit, da technische Entwicklungen begannen, das Weltbild rasch zu verändern. Heute lebt in Hinterkappelen fast die Hälfte der Bevölkerung von Wohlen. Das Monument Kappelenring mit 1200 Miet- oder

Eigentumswohnungen, einem Einkaufszentrum und einer Schulanlage mit zwei Kindergärten wurde in den Siebzigerjahren des letzten Jahrhunderts erstellt. Es folgten die Überbauungen Aumatt I und II und später die Schlossmatte, wo einst die Gemeinde einen Satellitenfriedhof plante. Letzte Bauetappe in Hinterkappelen war die Überbauung Hausmatte an der Bernstrasse. Vorbei sind die Zeiten, da Gäste aus Bern in das Restaurant Kappelenbrücke, direkt an der Aare gelegen, pilgerten, um das sonntägliche Kriegsmenue zu geniessen: Hecht aus dem Wohlensee und «Omelette surprise», hergestellt aus Eiern von glücklichen Hühnern, die trotz zweitem Weltkrieg am Wohlenseeufer genügend Nahrung fanden. Die Tage des «neuen» Restaurants «Kappelenbrücke» aus den sechziger Jahren sind gezählt, eine Neuüberbauung ist geplant. Heutige Besucher pilgern nach Hinterkappelen, um Ferraris und Maseratis zu erwerben, bei Marti media das «Gut zum Druck» zu erteilen, die Gemeindebibliothek und Ludothek zu besuchen oder im Kipferhaus Feste zu feiern.

Noch steht in Wohlen die Kirche, die Schulanlage und der Gasthof «Kreuz» am Rand des Dorfs, Oberwohlen und Unterwohlen sind durch Einfamilienhaussiedlungen zusammen gewachsen, der Friedhof wurde erweitert und die Gemeindeverwaltung zentralisiert. Wohlen wurde schon 1916 durch das Postauto als Versuchsstrecke Bern–Detligen erschlossen.

Illiswil zeigt ein gut erhaltenes Ortsbild aus dem 18. und 19. Jahrhundert und wird durch Landwirtschaftsbetriebe sowie das Restaurant «zum Löwen» geprägt.

Murzelen ist nach wie vor ein Bauerndorf mit modernisierter Schiessanlage und dem Gasthof «Sternen». 1956 wurden die Schulen von Murzelen und Innerberg im Sandbüel zusammengelegt.

Der Innerberg wurde zur beliebten Wohnlage mit Blick von den Alpen bis zum Jura und manche Liebschaft nahm im Dancing des Restaurants «Jäger» ihren Anfang.

Das Dorf Säriswil soll seinen Namen vom Sahrbaum (Pappel), der das Wappen ziert, erhalten haben. Landwirtschaft, das Wirtshaus «Rössli», der Gasthof «Storchen» prägen das Dorf mit Häusern aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert. Jüngere Einfamilienhausüberbauungen verlängern das Strassendorf in westlicher und östlicher Richtung, wo am Weg zum Birchi das Schulhaus steht.

Möriswil ist heute noch das Bauerndorf in ursprünglicher Bauart und wurde analog Illiswil in das Inventar schützenswerter Ortsbilder von nationaler Bedeutung aufgenommen.

Üttligen hat von seiner Ursprünglichkeit nur die Durchmischung von Landwirtschaft und einem intakten Gewerbe bewahrt. Manche ältere Gebäude mussten in den siebziger, teilweise erst in den neunziger Jahren des 20. Jahrhunderts Neubauten weichen. Im Jahre 1827 lebten 218 Einwohner und Einwohnerinnen in 44 Häusern, heute zählt Üttligen rund 650 Haushaltungen und beherbergt das Altersheim der



Gasthaus zur Schmiede in Üttligen. 1878 im spätklassizistischen Stil mit drei Gästezimmern erneuert. Gemäss mündlicher Überlieferung sollen hier Charlie Chaplin und der Urwald doktor Albert Schweitzer übernachtet haben. Albert Schweitzer habe eine Bauersfrau, die stets das Eiergeld nach Lambaréne sandte, besucht, mit dem Ergebnis, dass eine zweite Bauersfrau fortan dasselbe tat. (Rephotografie von R. Schüepf, Üttligen)

Gemeinden Wohlen, Kirchlindach und Meikirch sowie das Oberstufenschulhaus des Schulverbandes Üttligen und Kirchlindach. Die regionale Zentrumsfunktion von Üttligen hat ihre Wurzeln schon im 19. Jahrhundert. Erstmals am 15. Oktober 1875 verkehrte eine Sechsplätzer-Pferdepost auf der Strecke Aarberg–Bern mit Halt vor der Wirtschaft «Graber» (heute Restaurant «Linde»). 1917 wurde die Postautolinie Bern–Säriswil eröffnet. Neben den erwähnten Dorfschaften hat Wohlen noch viele Weiler oder Gebäudegruppen wie Salvisberg, Wöflisried, Wickacher, Steinisweg, Schüpfenried oder Weissenstein. Aber auch Einzelhöfe, über zwei Kilometer Hecken, Einzelbäume und Baumreihen sowie Obstbaumgärten und die grosse Waldfläche prägen das Landschaftsbild.

Wohlen hat gute Voraussetzungen für die Zukunft

Das Gemeindegebiet von Wohlen dokumentiert rund 20 Millionen Jahre Erdgeschichte und rund 2'500 Jahre Menschheitsgeschichte. Beides führte zur Einmaligkeit dieses Lebensraumes. Heimat ist das Produkt von Menschen, die wohl weltoffen sein können aber dennoch verwurzelt bleiben. Die Geschichte soll dazu beitragen, die Entwicklung zur heutigen Kulturlandschaft zu verstehen, Wohlens Attraktivität zu erhalten und getrost aber verantwortungsvoll in die Zukunft zu blicken.

Martin Ed. Gerber, Üttligen

Mitte November wird das reich bebilderte Werk ausgeliefert

Bestellen Sie die Ortsgeschichte zum Vorzugspreis

Die Wohlener Ortsgeschichte ist auf die Zielgerade eingelaufen und wird nun im Spätherbst vorliegen. Seit Frühling 2004 erforschen und beschreiben die beiden Historiker Thomas Brodbeck und Andrea Schüpbach die Vergangenheit der Gemeinde Wohlen. Der einheimische Künstler Bernhard Wyss ist zuständig für die vielen Illustrationen mit alten Fotos und Bildern im attraktiven Werk. Die Arbeiten sind jetzt abgeschlossen und können der Druckerei zur Buchproduktion übergeben werden. Mitte November 2006 wird der Gemeinderat dieses

reich illustrierte Geschichtswerk den Einwohnerinnen und Einwohnern an der Buchvernissage symbolisch überreichen.

Bereits jetzt können Sie sich ein Exemplar des Buches zum Vorzugspreis von Fr. 39.– reservieren und damit Fr. 10.– sparen. Diesem Gemeindeblatt liegt ein farbiger Buchprospekt und ein entsprechender Bestelltalon bei. Vorbestellungen zum Vorzugspreis sind jeweils morgens auch möglich beim Kultursekretariat der Gemeinde (Tel. 031 828 81 18).

Kulturförderung in der Gemeinde Wohlen

Die Departementskommission Bildung und Kultur unterstützt Kulturschaffende mit einem Bezug zur Gemeinde Wohlen auf verschiedene Arten:

- **Finanzieller Beitrag** für Veranstaltungen oder Projekte etwa aus den Bereichen Musik, Theater, Tanz, Literatur, Film, aber auch für Tätigkeiten in den Bereichen Weiterbildung und Freizeitgestaltung.
- **Defizitgarantie** für Veranstaltungen oder spezielle Pilotprojekte, die im Interesse der Gemeinde durchgeführt werden.
- **Kauf von Billetten** für kulturelle Anlässe, kostenlose oder vergünstigte Abgabe an die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Wohlen.
- Bereitstellung von **Ausstellungs- und Veranstaltungsräumen** in der Gemeinde.

– **Werbung** im Gemeindeblatt und im Anzeiger Region Bern.

Der Kulturkommission stehen für Kulturförderung jährlich insgesamt 20'000 Franken zur Verfügung. Die Beiträge werden jeweils im Mai und im November gesprochen. Die Gesuche sollten bis zum 1. Mai oder 1. November bei der Gemeinde eingehen. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen jeweils von 08.00 bis 11.45 Uhr Kultursekretärin Annette Racine unter der Telefonnummer 031 828 81 18. Beitragsgesuche mit Projektbeschreibung und Budget richten Sie bitte schriftlich an:

Gemeindeverwaltung Wohlen,
Kultursekretariat, Hauptstrasse 26,
3033 Wohlen

Adrian Sulc
Präsident Departementskommission
Bildung und Kultur

Melden Sie uns engagierte Seniorinnen und Senioren

Wer verdient dieses Jahr den Wohlener Hecht?

Dieses Jahr ist der Anerkennungspreis für besondere Verdienste in der Gemeinde aktiven Wohlener Seniorinnen und Senioren vorbehalten, die sich in irgend einem Bereich besonders engagieren.

Alle Einwohnerinnen und Einwohner können geeignete Personen oder Gruppen für die ehrenvolle Auszeichnung mit dem Wohlener Hecht nominieren. Machen Sie sich doch Gedanken darüber, wer den zum zweiten Mal verliehenen Wohlener Hecht verdient! Wir freuen uns auf möglichst viele Vorschläge.

Die Departementskommission Bildung und Kultur wird alle eingehenden Nominationen prüfen und eine Preisträgerin oder einen Preis-

träger erküren. Verliehen wird der Wohlener Hecht dann am 5. Dezember anlässlich der letzten Gemeindeversammlung dieses Jahres.

Bitte versehen Sie Ihren Vorschlag mit Ihrem Absender und schicken ihn bis am 15. Oktober 2006 an: Gemeindeverwaltung, Kultursekretariat, Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen.

Der Gemeinderat und die
Departementskommission
Bildung und Kultur



Hofen-Skulpturenweg

Ein Skulpturenweg mit Objekten von Christoph Hausammann wird vom Juni bis September 2006 das kulturelle Angebot der Gemeinde bereichern und den Erholungsraum Wohlensee im Gebiet Hofen künstlerisch gestalten.

Am Wohlensee, entlang des Weges von der Hofenmühle zum Schopf-Beizli, umrahmt von Wiesen, Bäumen und Behausungen, präsentiert der Kunstschaffende Christoph Hausammann diesen Sommer siebenunddreissig Objekte aus den letzten fünf Jahren.

Vor rund fünfzehn Jahren, nach einer bewegten Zeit als Redaktor und Mitbegründer von Radio Förderband sowie als Spiele-Erfinder, wurde Christoph Hausammann Objektkünstler und nahm im Jahre 2003 mit seiner Rose-Marie Wohnsitz am Wohlensee, westlich des legendären Seemättelis.

Zwischen dem Mont Vully und den Berner Alpen ist Christoph Hausammann kein Unbekannter. In den siebziger Jahren lebte er in Üttligen. Später, im Jahre 2000 präsentierte er in der Alten Schmiede Üttligen «Fätze u Blitze vo geschter u itze». 2004 zeigte er Werke im Kultur-Estrich Wohlen.

Christoph Hausammann liebt als Objektgestalter das Wechselspiel von Wasser und Himmel, von Licht und Schatten, von Realität und Im-



agination. Seine Objekte sind Begrenzungen von Innen- und Aussenräumen, die er bewusst und eigenwillig definiert. So entstehen in den Zwischenräumen einerseits abstrakte Objekte wie Röhrenskulpturen, Spiralen, Oktaeder, Kugel- und Stangenkonstruktionen oder Federbandstahlobjekte. Andererseits sind die Frauentugeln eine Auseinandersetzung mit dem Thema Frau und Welt.

Ausgehend von repetitiven Elementen, von Grundbausteinen aus Stahl entstehen mittels Schrauben und Ideen technisch geprägte Werke mit Durchblick, welche die Dynamik der Wohlenseewellen und Wogen beinhalten, das endlose Fließen des Wassers versinnbildlichen, die Bewegungen des Raumes aufnehmen und das Licht des Himmels brechen, um die Erde mit Schattenmustern zu bereichern.

Christoph Hausammann gelingt es, im Natur- und Kulturraum Wohlensee Zeichen zu setzen, die dem Betrachtenden die Freiheit lassen Eindrücke wahrzunehmen, zu sinnieren oder einfach vom Ausgangsort in die Zukunft zu pilgern.

Martin Ed. Gerber
Alte Schmiede Üttligen



Weitere Auskünfte zur Ausstellung:
Christoph Hausammann, Hofenstrasse 127,
3033 Wohlen, Tel: 031 305 96 46 oder
079 580 14 48, www.hausammannart.ch

Ferien – Reisezeit

Schon bald nähern sich die Ferien und somit vielleicht eine Reise ins Ausland.

Hier ein paar wissenswerte Informationen, wie Sie zu gültigen Ausweispapieren kommen:

Identitätskarte und Pass

Die Ausstellung einer neuen Identitätskarte und oder eines Passes dauert knapp 3 Wochen.

Antrag

Sie möchten einen neuen Schweizer Pass und/oder eine neue Identitätskarte? – Wir freuen uns auf Ihren persönlichen Besuch am Schalter der Einwohnerkontrolle. Kinder und Jugendliche (bis 18. Altersjahr) sowie bevormundete Personen müssen durch die gesetzliche Vertreterin oder den gesetzlichen Vertreter begleitet werden.

Bitte folgende Unterlagen mitbringen:

- alter Pass und/oder alte ID (diese müssen durch die Einwohnerkontrolle annulliert werden).
- wenn keine/kein alte/alter ID/Pass vorhanden ist: ein Ausweis (z.B. Führerausweis, Niederlassungsausweis).
- bei Verlust eines Ausweises: Verlustmeldung, ausgestellt durch die Polizei.
- 1 aktuelles Passfoto (nicht älter als ein Jahr) Format 35x45 mm, neutraler Hintergrund, Frontaufnahme, gute und gleichmässige Ausleuchtung des Gesichts ohne Kopfbedeckung, keine schwarz/weiss Fotos aus dem Automaten.

Passfotos können Sie gegen eine Gebühr von Fr. 10.– bei der Einwohnerkontrolle machen lassen.

Gebühren für Pass und Identitätskarte

	Identitätskarte (IDK)	Pass 03	Kombi (Pass 03 und IDK)	Pass 06 (biometrischer Pass)
Kinder bis zum 3. Altersjahr	30.00	55.00	63.00	180.00*
Kinder/Jugendliche ab 3. bis zum 18. Altersjahr	30.00	55.00	63.00	250.00*
Erwachsene	65.00	120.00	128.00	250.00

Zuzüglich werden pro Ausweis die Portokosten von Fr. 5.– erhoben. Die Gebühren für die Ausweise sind bei der Antragstellung zu bezahlen.

Provisorischer Pass

Wenn keine Zeit mehr zur Ausstellung eines ordentlichen Passes bleibt, können Sie einen provisorischen Pass beantragen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich mit der Einwohnerkontrolle in Verbindung zu setzen, damit wir Sie beraten können.

Der Pass 06 mit elektronisch lesbaren Daten (biometrischer Pass)

In einem Pilotprojekt wird ab September 2006 parallel zum weiterhin aktuellen Schweizerpass 03 auch der elektronisch lesbare Pass 06 – oft auch als «biometrischer Pass» bezeichnet – ausgestellt. Den Pass 06 brauchen Sie allerdings nur, wenn Sie nach dem 26. Oktober 2006 ohne Visum in oder durch die USA reisen wollen und Ihr Pass 03 nicht vor diesem Datum ausgestellt wurde.

Um den Pass 03 noch rechtzeitig vor dem 26. Oktober 2006 zu bekommen, müssen Sie ihn so rasch wie möglich bestellen. Spätester Termin: Mitte September 2006.

Weitere Informationen über den Pass 06 erhalten Sie unter:
www.schweizerpass.ch
 Gratis-Hotline: 0800 820 008

Falls bei Ihnen im Zusammenhang mit dem Schweizerpass oder der Identitätskarte Fragen auftauchen, rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne (Telefon 031 828 81 11), oder informieren Sie sich auf www.wohlen-be.ch.

Arbeitsgruppe «Unterrichtszeiten»: keine Anpassung möglich

Wie im Gemeindeblatt Nr. 4 / September 2005 mitgeteilt, wurde eine Arbeitsgruppe mit dem Auftrag eingesetzt, Lösungen für eine bessere Abstimmung des Stundenplans der Oberstufenschule Hinterkappelen mit dem seit 12.12.2004 geltenden Postautofahrplan zu suchen.

Mit Unterschriftensammlungen im November 2004 und Juni 2005 äusserten die Eltern von Matzwil, Ausserberg, Innerberg, Murzelen und Illiswil ihren Wunsch nach einer besseren Anpassung der Unterrichtszeiten an den neuen Postautofahrplan, um den Oberstufenschülerinnen und -schülern aus dem oberen Teil der Gemeinde zu ermöglichen, das Mittagessen zu Hause im Kreise der Familie einnehmen zu können. Seit der Einführung des neuen Fahrplans ist dies nicht mehr möglich, weil den betroffenen Schülerinnen und Schülern je nach Wohnort nur noch 10 bis längstens 20 Minuten zur Verfügung stehen, bevor sie sich für den Nachmittagsunterricht wieder auf das Postauto Richtung Hinterkappelen begeben müssen. Diese Kinder essen nun gegen Entgelt am Mittagstisch im Kipferhaus (Di + Do) oder bei Familien in Hinterkappelen.

Die aus 3 Mitgliedern der Oberstufenkommission (OSK) der Schulkreise Hinterkappelen, Wohlen und Murzelen, 2 Mitgliedern der Kindergarten- und Primarschulkommission Hinterkappelen (KPK) und 1 Mitglied der KPK Wohlen zusammengesetzte Arbeitsgruppe hat verschiedene Lösungen eingehend geprüft und diskutiert und ist dabei zu folgendem Ergebnis gelangt:

In Hinterkappelen ist die Übereinstimmung der Unterrichtszeiten in beiden Schulhäusern – Primarschule und Oberstufenschule – zwingend. Zum einen werden Anlagen wie Turnhalle und Schwimmbad gemeinsam genutzt. Zum andern wird der Deutschunterricht für fremdsprachige Kinder schulhausübergreifend erteilt, d.h. insbesondere neu eintretende fremdsprachige Schüler der Oberstufenschule werden zusammen mit fremdsprachigen Schülern der Unterstufe unterrichtet. Diese Lösung hat sich bewährt, denn die fremdsprachigen Kinder profitieren so von einer grösseren Zahl Deutschlektionen, als dies eigentlich vorgesehen wäre und erlangen dadurch schneller die für einen erfolgreichen Schulbesuch unerlässlichen Sprachkenntnisse. Aufgrund der grösseren Stundenzahl und der Gestaltung des Gesamtunterrichts muss der Deutschunterricht für Fremdsprachige ganz überwiegend am Mor-

gen erteilt werden. Der in der ersten Jahreshälfte 2005 vorgenommene Versuch, den Unterrichtsbeginn in der Oberstufenschule um 15 Minuten vorzulegen, musste abgebrochen werden, weil dieses erfolgreiche Konzept nicht mehr sichergestellt werden konnte.

Die KPK Hinterkappelen wiederum war nicht bereit, den Unterrichtsbeginn am Morgen um 15 Minuten vorzuzuschieben. Dies weil einerseits die Unterrichtszeiten mit den Kindergärten koordiniert werden müssen – z.T. werden die gleichen Räume genutzt und es unterrichten die gleichen Logopäden auf beiden Stufen. Andererseits hätte eine Vorverschiebung des Unterrichtsbeginns zur Folge, dass gerade die jüngsten Kinder aus Primarschule und Kindergarten sich zur Zeit der höchsten Verkehrsdichte am Morgen auf den Schulweg hätten begeben und dabei insbesondere im Bereich von Kreisel und Migros die Strasse hätten queren müssen. Diese Situation ist im Winter bei Dunkelheit besonders heikel. Aber auch grundsätzlich würde ein früherer Schulbeginn bei den Eltern in Hinterkappelen keine Akzeptanz finden, wie die Reaktionen auf den Versuch in der Oberstufenschule gezeigt haben.

Auch der Einführung eines Sommer- und Winterstundenplans im Sinne einer Kompromisslösung mit um 15 Minuten vorverschobenem Schulbeginn im Sommer konnte die KPK Hinterkappelen nicht zustimmen.

Eine Anpassung der Unterrichtszeiten am Nachmittag nur an der Oberstufenschule wäre zwar grundsätzlich möglich, aber mit gewichtigen Nachteilen verbunden, weil die Postautoverbindungen in die obere Gemeinde während des Nachmittags sehr schlecht sind und die Wartezeiten nach Schulschluss unverhältnismässig lang wären. Überdies ergäben sich neue Probleme mit den Unterrichtszeiten der Musikschule, deren Lehrer in mehreren Gemeinden unterrichten, sowie mit den nach der Schule von Schülern und Schülerinnen gepflegten Freizeitaktivitäten (Training in den Sportvereinen und Unterricht in der Stadt). Eine Anpassung des Postautofahrplans ist nicht möglich. Dieser orientiert sich im wesent-

lichen am Taktfahrplan der SBB und an den Bedürfnissen der Pendler.

Ein zusätzlicher Postautokurs oder ein eigentlicher Schulbus scheitert an den hohen Kosten. Es wäre kaum möglich, in Anbetracht der letztlich doch kleinen Interessengruppe die erforderlichen Mittel zu rechtfertigen, ganz abgesehen davon, dass mit einem solchen Präjudiz weitere ähnliche Begehren – etwa in Oberwohlen – gestellt werden könnten.

Eine Verkürzung der Mittagszeit an der Oberstufenschule käme dem Anliegen der Eltern der oberen Gemeinde ebenfalls nicht entgegen und hätte überdies zur Folge, dass zusätzliche Schülerinnen und Schüler, zum Beispiel von Wohlen, ebenfalls nicht mehr nach Hause könnten. Und die Oberstufenschule verfügt nicht über die für einen Mittagstisch erforderli-

che Infrastruktur. Sollte in Hinterkappelen eine Tagesschule realisiert werden können, wird sich dieser Zustand voraussichtlich ändern.

Die Oberstufenkommission Hinterkappelen bedauert, dass es in Anbetracht der Vielfalt der zu beachtenden Interessen nicht gelungen ist, eine Lösung zu finden, die es allen Schülerinnen und Schülern der oberen Gemeinde ermöglicht, das Mittagessen zu Hause einnehmen zu können. Die Unterrichtszeiten für das Schuljahr 2006/07 bleiben somit unverändert. Weiterhin besteht die Möglichkeit, das Mittagessen gegen ein bescheidenes Entgelt bei einer Familie in Hinterkappelen und am Mittagstisch im Kipferhaus einzunehmen. Für allfällige Fragen stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung.

Sonja Jacquart, OSK Hinterkappelen

OBERSTUFENSCHULE
HINTERKAPPELEN

Abschluss theater 9. Klassen

Der kleine Prinz

Aufführungen: Dienstag, 27.6. – Mittwoch, 28.6. – Donnerstag, 29.6. jeweils 20.00 Uhr und Sonntag, 2.7.2006 um 16.00 Uhr im Kipferhaus.

Vorverkauf ab Montag, 19.6.2006
Beachten Sie unsere Plakate!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Schülerinnen, Schüler und Lehrer der 9. Klassen





50 Jahre Schulhaus Murzelen

Vor 50 Jahren fusionierten die Dorfschulen Murzelen und Innerberg und seitdem werden die Kinder im neuen Schulhaus Murzelen unterrichtet. Dieses Jubiläum feiern wir unter dem Motto «gestern – heute – morgen» am Wochenende vom 30. Juni und 1. Juli 2006. Währenddem der Freitag für alle Ehemaligen bestimmt ist, führen wir dann am Samstag unser traditionelles Schulfest durch.

Hauptattraktion des Jubiläums ist bestimmt die Uraufführung des Musicals

Kunigunde, Gantenbein, Roboter & Co. – Eine musikalische Zeitreise

von und mit der Schule Murzelen (90 Mitwirkende).

Im Hinblick auf das Jubiläum studierten wir mit allen Kindern und Lehrpersonen ein Musical ein, welches am Festwochenende zur Aufführung gelangen wird. Die ersten Ideen/Entwürfe und Skizzen dazu entstanden innerhalb des Kollegiums bereits im vergangenen November. Es galt, eine Story zu entwickeln, Songs zu suchen, Tanzchoreografien zu planen, Schnittmuster zu schneiden, Bühnenpläne zu zeichnen und vieles mehr. Und dies alles immer unter Berücksichtigung der Altersunterschiede unter den Ausführenden. Vom Kindergarten bis zur 6. Klasse konnten sich dann die Kinder anfangs Jahr für die einzelnen Ressorts einschreiben. Im März fanden die ersten beiden Musical-Projektmorgens statt und alle waren gespannt. An 6 weiteren klassenübergreifenden Arbeitstagen im April, Mai und Juni setzten wir die einzelnen Elemente zu einem Ganzen zusammen. In unzähligen Teamsitzungen erklärten, tauschten, reduzierten, stritten, ver-

besserten, diskutierten, rotierten, jubelten, änderten, verzweifelten, probierten, beschlossen, versuchten und entschieden wir. Heute sind wir stolz auf alle 80 Kinder aus dem Schulhaus Murzelen und freuen uns auf die Aufführungen.

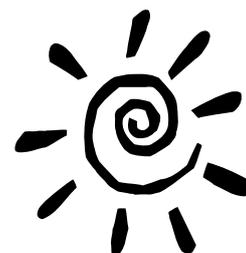
Aktivitäten der Schule Murzelen im Rahmen des Jubiläums «50 Jahre Schulhaus Murzelen»

- Tag der offenen Türen im Schulhaus «gestern, heute, morgen»
- Musical von und mit der Schule Murzelen
- Jubiläumsumzug durchs Dorf Murzelen mit der Musikgesellschaft Hinterkappelen-Wohlen
- Fotoausstellung «50 Jahre Schulhaus Murzelen»
- Ausstellung Werken
- Fotoimpressionen Schuljahr 2005/2006
- Jubiläumsschrift und Jubiläumsbutton

Für das Fest-OK:
M. Walther, Co-Schulleiter



Die Ludothek im Fussballsommer



Gönnen Sie sich zwischen den Fussballspielübertragungen Ihr eigenes Spiel! Wie Sie weiter unten sehen, haben wir nicht nur für eingefleischte Fussballfans zahlreiche Artikel zum Thema Fussball.

- Sollten Sie z.B. Lust auf einen kleinen Fussballmatch haben, die geeigneten Schuhe aber fehlen, finden Sie vielleicht die passende Grösse an unserer Fussballschuhbörse.
- Gasgefüllte Ballons mit Fussballsujets als Dekoration für das geplante Grillfest lassen jedes Fussballerherz höher schlagen.
- Sie möchten in Ihren Ferien die eingepackten Reisespiele spielen, ohne lange die Anleitungen zu studieren. Dann besuchen Sie unseren Spielabend Ende Juni.
- Spielfreaks, die ihre Ferien zu Hause verbringen, kommen ebenfalls auf ihre Rechnung: die Ludothek ist auch während den Sommerferien zwei Mal pro Woche offen.



Spiele zum Thema Fussball

Töggelikästen
Tischfussballspiel
WeyKick
TippKick
Hörspielkassette «Die wilden Fussballkerle»
Gameboyspiel Fifa 2004
Gameboyspiel Pocket
Soccer



Sportschuhbörse

Annahme und Verkauf der Schuhe während unseren Öffnungszeiten. Aktuelles Angebot unter www.ludo-wohlensee.ch

Party-Ballone

Diverse Folien- und Latexballone mit oder ohne Heliumfüllung. Verkauf in der Ludothek, Preise auf Anfrage



Öffentlicher Spielabend 27. Juni 2006, 19.30 Uhr in der Ludothek

Aktuelle Reise- und Kartenspiele:
Fussball Ligretto
Go Go Go
Digit
Fettnapf
1, 2 oder 3
Reiseblockus



Öffnungszeiten während der Sommerferien

Vom 8. Juli–13. August 2006
Dienstag, 15.00–17.00 Uhr
Freitag, 17.00–19.00 Uhr
Dienstag, 1. August bleibt die Ludothek geschlossen.
Spiel-Verlängerungen: Ludothek Wohlensee,
Dorfstrasse 2, 3032 Hinterkappelen
Tel. 031 901 33 13, info@ludo-wohlensee.ch

Vorschau Spielabend 29. August 2006

19.30 Uhr in der Ludothek, Thema: Nominierte Spiele des Jahres

Sie finden alle Aktivitäten und Neuheiten auf unserer Homepage www.ludo-wohlensee.ch.

Ihr Ludoteam

In eigener Sache

Freizeitführer

Im Jahr 2000 erschien der «Wohlener Freizeitführer», ergänzt mit den Rubriken «Räume zum Mieten» und «Sachen zum Mieten». Seither sind einige Jahre ins Land gegangen, und die Aktualität der gedruckten Version ist schon längst nicht mehr gewährleistet. Die Redaktion des «Gemeindeblatts» hat entschieden, dass der Freizeitführer nicht mehr in Papierform erscheinen, sondern der in der **Homepage der Gemeinde (www.wohlen-be.ch)** auf einem möglichst aktuellen Stand gehalten werden soll.

Bitte helfen Sie mit, die Aktualität zu steigern, indem Sie Ihre Einträge im Freizeitführer untersuchen (Sie finden ihn unter **Leben/Wohnen/Freizeit** → **Kultur/Freizeit** → **Freizeitangebote, Kulturangebote**) und Änderungen und neue Angebote melden an:

Gemeindeverwaltung Wohlen,
Schulsekretariat, Hauptstrasse 26,
3033 Wohlen, E-Mail: bildung@wohlen-be.ch
oder Tel. 031 828 81 07.

Gemeindeblatt

Redaktionsschluss

Das Redaktionsteam ist darauf angewiesen, dass der Redaktionsschluss unbedingt respektiert wird. Für die 3 letzten Ausgaben in diesem Jahr sind dies der 16. August, der 18. Oktober und der 29. November 2006, jeweils 12.00 Uhr mittags. Zu spät eingereichte Artikel **können nicht mehr angenommen werden**. Sie erleichtern der Redaktion die Arbeit sehr, wenn Sie Ihre Beiträge **möglichst frühzeitig** einreichen (Gemeindeverwaltung Wohlen, Schulsekretariat, Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen, E-Mail: bildung@wohlen-be.ch oder Tel. 031 828 81 07).

Gestaltung Ihrer Beiträge

Texte:

- Immer per Mail oder auf Diskette (DOS-Formatierung) als doc-, txt- oder rtf-Datei,
- Bitte kein Layout selber machen, sondern als Rohtext (Gestaltungsvorschläge können als Wunsch entgegengenommen werden; bitte zusätzlich einreichen),
- Keine Trennungen, kein Blocksatz, Tabulatoren im Lineal setzen,

- Nur 1 Leerschlag,
- Zeilenumbrüche nur, wenn sie auch neue Absätze sind.

Bilder:

- Müssen **immer separat** und **einzel**n mitgeliefert werden (im Text integrierte Bilder und Grafiken können von der Druckerei nicht übernommen werden, ebenso Powerpoint-Vorlagen),
- Gute Bilder sind: Originalfotos auf Papier (sie werden von der Druckerei gescannt) und natürlich digitale Bilder im jpg-, gif- oder tif-Format (Dateigrösse > 100 KB bei einem Bild von ca. 9x13 cm, Auflösung 300 dpi). Bilder aus dem Internet eignen sich in der Regel nicht (die Auflösung ist zu gering).

Aus dem Konzept des «Gemeindeblatts»

- Das «Gemeindeblatt» konkurrenziert und/oder ersetzt keine Vereins- oder Parteipublikationen.
- Das «Gemeindeblatt» enthält keine Reklame; diskrete Hinweise im Anschluss eines Sachberichts sind nach Absprache mit der Redaktion denkbar.
- Das «Gemeindeblatt» weist in einer einheitlichen und kompakten Rubrik (meist in der Heftmitte auf farbigem Papier) auf Veranstaltungen und Kurse hin. Grundlage sind die durch die Veranstalter/innen im Internet eingegebenen Daten.
- Leserbriefe können unter der Rubrik «Podium» veröffentlicht werden. Die darin geäußerte Meinung deckt sich nicht zwangsläufig mit jener der Redaktion. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung.

Zögern Sie nicht, allfällige Fragen an folgende Adresse zu richten:

Gemeindeverwaltung Wohlen,
Schulsekretariat, Hauptstrasse 26,
3033 Wohlen, E-Mail: bildung@wohlen-be.ch
oder Tel. 031 828 81 07.

Das Redaktionsteam

Aus dem Büro für Jugendfragen



Ska-, Pop- und Rockmusik im Kipferhaus

Am Auffahrtswochenende (27.05.06) fand im Kipferhaus ein Konzertabend mit drei Bands statt. Den Auftakt machte die Schülerband «Zimetstärn» aus Hinterkappelen. Nach einer kurzen Umbaupause ging es mit beinhardtem Rock 'n' Roll weiter. Die Bieler Band «Pegasus» begeisterte das Publikum und liess die Menge tanzen. Den krönenden Abschluss machte die Band «two left feet» aus Bern. Nach Pop und Rock 'n' Roll war nun Ska angesagt. Mit witzigen Mundarttexten und saftigen Ska-Rhythmen, die vom Publikum mit viel Applaus unterstichen wurden, neigte sich der Konzertabend langsam aber sicher seinem Ende zu.

Der Anlass wurde von Fabienne Walther initiiert und organisiert. Dank einer Vielzahl von Helfern und Helferinnen ging der Anlass reibungslos über die Bühne. Das Büro für Jugendfragen übernahm das Patronat für den Anlass.

Jugendtreff Hinterkappelen, Forum aufgeschaltet

Die Planung des neuen Jugendtreffs in der Ey geht voran. Zur Zeit wird über den definitiven Standort des Treffs innerhalb der Parzelle bei der Ara entschieden. Anschliessend kann mit der Planung des Gebäudes begonnen werden. Seit anfangs Mai 2006 ist auf der Website jawohl.ch ein Forum für Jugendliche eingerichtet worden. Alle Interessierten können ihre Ideen, Wünsche, Tipps und Meinungen betreffend Gestaltung des Jugendtreffs im Forum abgeben oder sich auch mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern austauschen.

Jugendtreff Uettligen

Der Jugendtreff in Uettligen ist ein echtes Bedürfnis bei den Jugendlichen. Dies zeigt sich vor allem an den hohen Besucherzahlen während den Öffnungszeiten. Der Treff ist jeweils am Freitag zwischen 19.00 und 22.30 Uhr geöffnet.

Öffnungszeiten Jugendtreff Uettligen August bis Dezember 2006				
August	September	Oktober	November	Dezember
Freitag, 18.08.06	Freitag, 01.09.06	Freitag, 20.10.06	Freitag, 03.11.06	Freitag, 01.12.06
Freitag, 25.08.06	Freitag, 08.09.06	Freitag, 27.10.06	Freitag, 10.11.06	Freitag, 08.12.06
	Freitag, 15.09.06		Freitag, 17.11.06	Freitag, 15.12.06
	Freitag, 22.09.06		Freitag, 24.11.06	Freitag, 22.12.06
	Freitag, 29.09.06			

Tageskarten Gemeinde

Mit dem unpersönlichen Generalabonnement der Gemeinde die Schweiz entdecken.

Einfach reservieren (telefonisch 031 828 81 11, per Internet www.wohlen-be.ch, oder persönlich bei der Gemeindeschreiberei), und innerhalb von 2 Tagen abholen, Fr. 35.– pro Karte bezahlen und auf Reisen gehen.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Reise.



Und was ist mit uns?

Das ist der Titel des neuen Faltprospektes, den Sie als Beilage in diesem Gemeindeblatt finden. Werfen Sie ihn nicht einfach weg. Denn er leistet einen Beitrag zur Verständigung im Alltag zwischen Menschen mit und ohne Behinderung.

Oft sind es nämlich Kleinigkeiten oder Unachtsamkeiten, die diese Verständigung erschweren oder verunmöglichen. Wie man Hürden abbaut, zeigen behinderte Menschen mit ihren Tipps und ihren persönlichen Hinweisen.

Novum für Wohlen

Der Faltprospekt weist auch auf den neuen Führer hin: Wo kann man mit dem Rollstuhl ins Restaurant? Welcher Saal hat eine Höranlage? Welches Schulhaus, welcher Laden, welches Restaurant, welche Poststelle und welche Bank in der Gemeinde ist rollstuhlgängig? Der Führer ist ein Novum in der Gemeinde Wohlen: Er enthält rund 150 Adressen und gibt Auskunft über die Rollstuhlgängigkeit sowie über Hör- einrichtungen in öffentlichen und privaten Gebäuden und Einrichtungen der Gemeinde Wohlen. Die Liste wurde von der Arbeitsgruppe in aufwändiger Recherchearbeit und in Zusammenarbeit mit Gemeinde, Firmen und Gewerbeverein erstellt.

Jedes Jahr etwas verbessern

Faltprospekt wie Führer sind das Resultat der zweijährigen Tätigkeit der Arbeitsgruppe «Behindertengerechtes Wohlen – Leben ohne Ausgrenzung», welche auf Initiative des Vereins

«Agenda 21 Wohlen» vom Gemeinderat im Jahr 2004 eingesetzt worden war. Verschiedene bauliche Hindernisse in der Gemeinde sind seither an verschiedensten Orten beseitigt worden: Der Gemeinderat hat im Juni 2004 auf Antrag der Arbeitsgruppe beschlossen, für die behindertengerechte Nachrüstung von öffentlichen Gebäuden und Schulhäusern für die Jahre 2005–2007 jährlich 60'000 Franken im Investitionsprogramm aufzunehmen.

Erfreuliche Resultate

So ist beispielsweise die Oberstufenschulanlage Uettligen nun vollständig rollstuhlgängig, das Kappelenfeld-Schulhaus erhält noch dieses Jahr einen Lift. Das Reberhaus wurde mit neuer automatischer Schiebetüre und einer Hebebühne im Vereinslokal ausgerüstet. Die Post hat in Wohlen die Eingangstüre für Rollstuhlfahrende angepasst. Im neuen Denner-Laden im Chappelle-Märit soll bald einmal der Zugang behindertenfreundlich gestaltet werden. Es gäbe noch mehr positive Beispiele aufzuzählen: Trotzdem: Es bleibt für die Zukunft noch einiges zu tun zur Beseitigung weiterer Hindernisse und somit gegen die Ausgrenzung behinderter Mitmenschen.



Der neue Führer für Menschen mit einer Mobilitäts- und/oder Hörbehinderung kann ab sofort unter www.rzwohlen.ch eingesehen und als PDF-Dokument heruntergeladen und ausgedruckt werden. Oder man kann ihn bei der Gemeindeverwaltung unter Telefon 031 828 81 11 anfordern.

Der Führer wird laufend aktualisiert. Haben Sie Ihr Geschäft, Ihr Restaurant, Ihr Kurslokal für Rollstuhlfahrende, Hör- oder Sehbehinderte neu eingerichtet oder angepasst? Bitte melden Sie dies unter liegenschaften@wohlen-be.ch oder unter Telefon 031 828 81 34

Arbeitsgruppe Behindertengerechtes Wohlen
– Leben ohne Ausgrenzung
«Agenda 21 Wohlen»
Patronat: Departement Liegenschaften,
Land- und Forstwirtschaft

Kostenloser Auszug aus Ihrem AHV-Konto

Wer sich um seine spätere AHV-Rente Gedanken macht, muss wissen, dass die Rentenhöhe primär von den Beitragsleistungen und der Beitragsdauer abhängig ist. Die Ausgleichskassen führen für jede versicherte Person ein individuelles Konto, mit allen für die Rentenfestsetzung massgebenden Angaben.

Kontoauszug

Sie können selbst mit wenig Aufwand prüfen, ob alle Ihre AHV/IV/EO-Beiträge korrekt und lückenlos abgerechnet wurden: **Verlangen Sie mit dem untenstehenden Talon einen kostenlosen Auszug aus allen Ihren individuellen Konti.** Diese Gratisdienstleistung ist für arbeitnehmende, selbstständigerwerbende und nichterwerbstätige Personen in der Regel alle vier Jahre empfehlenswert.

Beitragslücken

Wer viele und kurze Arbeitseinsätze bei verschiedenen Arbeitgebenden leistet, muss be-

sonders auf eine lückenlose Beitragsabrechnung achten. Bewahren Sie deshalb unbedingt Ihre **Lohnausweise** auf, denn nicht abgerechnete Beiträge können von der Ausgleichskasse innert **fünf Jahren** noch nachgefordert werden. **Fehlende Beitragsjahre können zu Beitragslücken und somit zu lebenslanger Rentenkürzung führen.** Wer als selbstständige oder nichterwerbstätige Person noch von keiner Ausgleichskasse betreut wird, ist verpflichtet, sich selbst bei der AHV-Zweigstelle der Wohngemeinde melden.

Für Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung (Tel. 031 828 21 15 oder gemeinde@kirchlindach.ch).

AHV-Zweigstelle
Kirchlindach-Meikirch-Wohlen

✂️ ✂️ ✂️ ✂️ ✂️ ✂️ ✂️ ✂️ ✂️ ✂️

KONTOAUSZUG – Antrag

Ich bestelle einen kostenlosen Auszug aus allen meinen bei den Ausgleichskassen geführten individuellen Konten.

Name, Vorname _____

Zustelladresse _____

Gültige AHV-Nr.
(gemäss AHV-Ausweis) _____

Unterschrift
(ohne Unterschrift ungültig) _____

Bemerkungen _____

Beilage: Kopie Ihres AHV-Ausweises

Den vollständig ausgefüllten Talon senden Sie an folgende Adresse:
AHV-Zweigstelle Kirchlindach-Meikirch-Wohlen, Lindachstrasse 17, 3038 Kirchlindach

Sind Sie an Fragen rund ums Thema Alter interessiert?

- Welches Wohnangebot braucht es für die älteren Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde?
- Was muss unternommen werden, damit möglichst viele ältere Leute aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können?
- Wie kann die Information über Angebote für Seniorinnen und Senioren verbessert werden?
- Können Mobilitäts-Hindernisse beiseite geräumt werden?
- Was braucht es, damit ich mich auch im Alter gesund und sicher fühle?

Das sind nur einige Fragen rund um das Thema: Welche Voraussetzungen sind in einer Gemeinde nötig, um den Bedürfnissen älterer Menschen gerecht zu werden? Sind Sie an solchen Fragen interessiert? Und sind Sie bereit, in einer Alterskommission mitzuarbeiten?

Die Menschen bleiben heute länger aktiv und erleben das Alter vermehrt bei guter Gesundheit. Wohnen, Dienstleistungen, Mobilität, Freiwilligenarbeit, medizinische Versorgung, aber auch (finanzielle) Sicherheit im Alter sind

heute zu wichtigen Altersthemen geworden. Um aufzuzeigen, wo die Gemeinde einen Handlungsbedarf hat, dient ein Altersleitbild. Der Gemeinderat hat beschlossen, zur Weiterbearbeitung des Altersleitbildes eine Spezialkommission für Altersfragen einzusetzen. Die Kommission, die aus interessierten Bürgerinnen und Bürgern zusammengesetzt werden soll, wird zusammen mit Fachleuten und unter Einbezug der Bevölkerung ein solches Altersleitbild samt dazugehörigem Massnahmenplan ausarbeiten. Sie wird auch dafür besorgt sein, dass an öffentlichen Informationsveranstaltungen Altersfragen thematisiert werden.

Fühlen Sie sich angesprochen und möchten Sie sich in der Kommission für Altersfragen für ein altersgerechtes Wohlergehen engagieren? Dann melden Sie sich beim Departement Soziales, Telefon 031 828 81 66 oder soziales@wohlenbe.ch

Michael Haldemann
Departementsvorsteher Soziales

Im Lift

Alli luege, dass im Lift
ja ke Blick der ander trifft.

Uf der Fahrt isch ds Liecht ar Dili
drum so intressant für vili.
Mänge stieret o uf d Schue,
wen er scho weis, si sy zue.

D Lüt stöh meischtens näbenand
mit em Rügge gäge d Wand.
Wül me sech hie z naach chönnt sy,
ziet me Chopf und Arme y,
hoffet, 's chöm eim keine aa,
bis me wider use cha.

Lutlos gscheht er, dä Transport.
Niemer seit es Stärbeswort...

Das isch d Situation im Lift,
wi me se geng wider trifft.
Geit's öich mängisch öppe glych?

Werum sy mir im Lift so schüüch?

Marianne Chopard

Am 20. Mai führten die Bewohnerinnen und Bewohner der Beunde (Wohlen) ihre jährliche Frühjahrsputzete in der Siedlung durch. Eine kleine Gruppe von Jugendlichen und Erwachsenen wagte sich über den Siedlungszaun hinaus und reinigte den Waldrand und das Bachbord des Schaufelbachgrabens zwischen der Siedlung und dem Buchholzweg. Ebenfalls wurde das Mätteli rund um die Postautohaltestelle «Schaufelacker» gesäubert.

Ein halbes Dutzend 60-Liter-Kehrichtsäcke – von den Gemeindebetrieben zur Verfügung gestellt – wurden mit Unrat gefüllt und entsorgt. Vom Velorahmen bis zur Styroporkiste, von der Metallplatte bis zu Bierflaschen gleich zu Dutzenden wurde alles gefunden.

Ein eindrückliches und zugleich beschämendes Ergebnis. Der engagierten Gruppe herzlichen Dank.

Markus Friedli



«geschäft» vom Unrat sammeln

Reitverein Uetligen

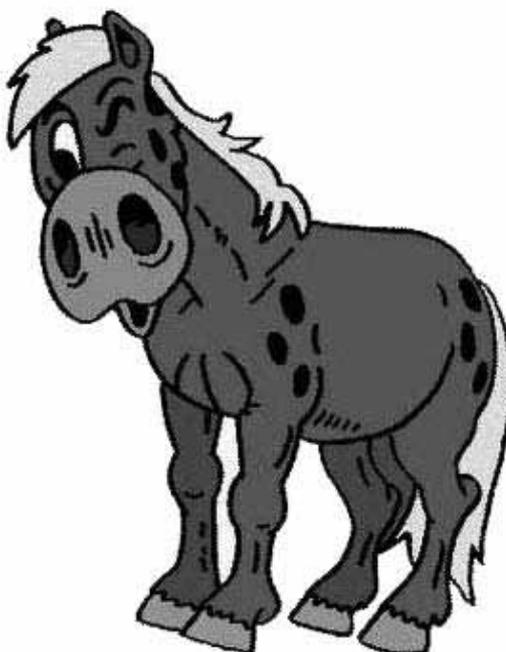
Kein Concours Uetligen 2006

Er ist wohl in fast jeder Reiter-Agenda vermerkt und weit über das Bernbiet hinaus bekannt: der traditionsreiche Concours des Reitvereins Uetligen und Umgebung, der alljährlich anfangs Juni auf dem einzigartigen Panorama-Springplatz in Uetligen stattfindet.

Auch in diesem Jahr traf sich das OK voller Tatendrang, um einmal mehr ein unvergessliches Concours-Wochenende ins Leben zu rufen. Allerdings wurde die Vorfreude diesmal durch unüberwindbare organisatorische Differenzen zwischen den Landbesitzern und dem organisierenden Reitverein getrübt.

Der Reitverein Uetligen und Umgebung sieht sich nun mit Bedauern gezwungen, den Concours 2006 abzusagen. Eine alternative Springplatz-Möglichkeit wird voraussichtlich für das Jahr 2007 bereitstehen, für den kommenden Concours wäre diese Lösung jedoch zu kurzfristig gewesen.

Manuela Eggenberger
RV Uetligen und Umgebung



Das Heckeninventar wird nach 20 Jahren aktualisiert

Das Heckeninventar der Gemeinde Wohlen aus dem Jahr 1986 wird auf den neusten Stand gebracht. Im Mai haben die Feldaufnahmen begonnen: 20 freiwillige Helferinnen und Helfer kartieren bis Ende Juni alle Hecken im Landwirtschaftsgebiet. Das Projekt tragen der Natur- und Vogelschutz Wohlen und die Landschaftskommission gemeinsam. Im Herbst soll das Ergebnis der Öffentlichkeit mit besonderen Anlässen vorgestellt werden.

Nach 20 Jahren sei es nun aufschlussreich, die Hecken wieder genauer anzuschauen, sagt der Säriswiler Biologe Peter Fluri, Leiter des Projekts und Präsident des NVW. Das neue Heckeninventar solle zeigen, wie sich die ökologische Struktur der über 120 Hecken der Gemeinde Wohlen im Laufe der Zeit entwickelt hat.

Landwirte spielen wichtige Rolle

Es werde auch untersucht, ob und wie die Massnahmen zur Ökologisierung der Landwirtschaft die Qualität, die Menge und die ökologische Vernetzung der Hecken beeinflusst haben. Hecken seien Elemente, die es in der Agrarlandschaft zu fördern lohne. Als Stichworte nennt Fluri die Direktzahlungs-Verordnung, die Öko-Qualitätsverordnung sowie die zusätzlichen Beiträge der Gemeinde Wohlen an die Anlage und die Pflege der Hecken.

Zwar könne man aufgrund des Struktur-Inventars keine exakten Aussagen machen über die Artenvielfalt der Pflanzen- und Tierwelt, denn ihre Erfassung würde den Rahmen des Heckenprojekts sprengen. Dennoch seien Einschätzungen zur Artenvielfalt aufgrund der erfassten Daten über die Qualität der Hecken möglich: So zählen die Freiwilligen-Teams den Anteil Dornensträucher wie zum Beispiel Wildrosen oder Weissdorn und auch Kleinstrukturen wie Ast- oder Steinhäufen. Das erlaube Aussagen über die darin zu erwartenden Tierarten wie die selten gewordenen Neuntöter (Vogelart) und die Zauneidechse.

Informationsanlässe im Herbst geplant

Die freiwilligen Helferinnen und Helfer sammeln also, ausgerüstet mit Messband, Fotoapparat und Protokollblatt, viele verschiedene Angaben über die Hecken. Ohne diese aufwändige Arbeit wäre kein Vergleich zum Jahr 1986 möglich. Die Daten über die Hecken wertet dann der Uettlinger Biologe Andreas Jaun vom Büro InfoNatura aus. Die Resultate werden im kommenden Herbst den Medien und der breiten Öffentlichkeit mit besonderen Anlässen vorgestellt.

Das Heckenprojekt in der Gemeinde Wohlen hat im Kanton einen besonderen Stellenwert: Erstens verfügt kaum eine Gemeinde über ein derart umfangreiches und detailliertes Heckeninventar. Und zweitens ist keine andere Gemeinde bekannt, die ein vorhandenes Heckeninventar aktualisiert und die Entwicklung untersucht. Auf das Resultat darf man also wirklich gespannt sein.



Prächtig blühende Hecke bei Oberdettigen – Lebensraum für den seltenen Neuntöter (Foto: Andreas Jaun)

Barbora Neversil
Natur- und Vogelschutz Wohlen

Aus Velo wird Elektro-Bike



Ihr gewöhnliches Mountain-Bike oder City-Velo mit dem BionX Umbausatz in ein intelligentes Elektro-Bike umrüsten – oder – vom anstrengenden «Trampeln» zum bequemen «Radeln»

Als echte Neuheit auf dem Elektrofahrradmarkt muss das intelligente BionX Anbaukit aus Kanada bezeichnet werden. Das Kit können Sie mit etwas Geschick auf Ihrem vorhandenen Velo (Cityvelo, Mountainbike, Tandem, Faltrad, Liegerad usw.) selber montieren. Oder auf Wunsch können Sie das BionX-System auf Ihrem Fahrrad durch MobiLEM umrüsten lassen.

Nebst dem einzigartigen Fahrgefühl bietet Ihnen BionX unter anderen folgende Vorteile und Möglichkeiten:

- Die **Reichweite** hängt unter anderem vom selbstgewählten, einstellbaren Unterstützungsgrad durch den Elektromotor ab. (Bei 25% Unterstützung bis 70 km, bei 200% Unterstützung ca. 25 km)
- Eine **Rekuperation** (Energie-Rückgewinnung d.h. [Wieder]aufladen der Batterie) erfolgt durch das Betätigen des Bremsgriffs oder dem Wählen einer Rekuperationsstufe bei Talfahrten mit gleichzeitiger Bremswirkung.
- Das **Aufladen** der abnehmbaren, 4.1 kg schweren, Nickel-Metal-Hydrid (NiMH)-Batterie kann selbstverständlich an jeder gewöhnlichen 230 Volt Haushaltsteckdose erfolgen. Dabei kostet eine Vollladung ca. 5 Rappen.
- Der **Transport** kann dank des geringen Gewichts des BionX-Systems von 3.5 kg (+ 4.1



kg Batterie + Eigengewicht des Fahrrads) auf jedem Autofahrradträger erfolgen.

- Der **Preis** des BionX Anbaukits beträgt 1'890 Franken.

Detaillierte Angaben finden Sie unter www.efs-bs.ch/bionx oder über www.mobilem.ch unter dem Link zu BionX. Probefahrten sind bei Christian Leu, Oberdettigen, Tel 031 901 22 43, möglich.

Übrigens: Auch von «Flyer» sind neue Elektro-Bikes Modelle erhältlich. Über www.mobilem.ch gelangen Sie zu den aktuellen Informationen.

Probieren Sie's aus, geniessen Sie längere oder kürzere Fahrten ohne müde zu werden, radeln Sie elektrisch, fahren Sie umweltfreundlich.

Arbeitsgruppe MobiLEM
René Borel





Chappelle-Leist
3007 Hinterkappelen

Der Chappelle-Leist berichtet

Ein Rückblick

Die Aktivitäten im Vereinsjahr 2005

Auf Initiative des Chappelle-Leists und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde konnte das Postautoangebot verbessert werden. Ab dem 17. Oktober 2005 ist zur Spitzenzeit am Morgen ein zusätzlicher Kurs eingeschoben worden: Schlossmatt ab 07.01, Kappelenring West ab 07.06, Bernstrasse ab 07.10.

Wir befassten uns mit dem Richtplanentwurf der Gemeinde. Unsere Stellungnahme finden Sie auf www.chappelle-leist.ch. Auch der Uferweg war ein Thema im Leist und wir sind gespannt, wie es weiter geht.

Nach mehr als 30 Jahren mussten wir erkennen, dass der damals so gut genutzte Kinderhütendienst heute nicht mehr einem Bedürfnis entspricht. Mitte 2005 haben Doris Pohl und Maria Werren die zwei letzten Kinder betreut. Die noch brauchbaren Spielsachen und weiteren Utensilien haben wir gratis an «VIITOR-Zukunft mit Rumänien» zur weiteren Verwendung abgegeben.

An weiteren Aktivitäten des Leistes wären noch die bereits traditionelle Leist-Fasnacht, das Kerzenziehen im Kipferhaus und der Samichlaus im Bergfeld zu erwähnen. Leistmitglieder servierten am Seniorenessen im Dezember.

Manchmal scheint es, als wäre der Chappelle-Leist eine kritisierende, rückwärts gerichtete, entwicklungshemmende Organisation. Der Schein trügt! Der Leist hält immer dann den Finger auf, wenn er Fehlentwicklungen feststellt oder festzustellen glaubt.

Etliche Anliegen wurden aus der Bevölkerungen an uns herangetragen.

So machten wir Einsprachen:

- Zum Reklamereglement: Wir wollen keine weiteren Fremdreklamen im Bereich Bernstrasse
- Zum konkreten Gesuch, Reklametafeln 10 m vor dem Kreisel aufzustellen: Das Gesuch wurde daraufhin zurückgezogen
- Gegen den «Ersatz» eines Holzchalets an der Hofenstrasse durch ein Gebäude mit vier Wohnungen: Das Bauen in dieser Zone sollte ohne Ausnahmen möglich sein. Unsere Einsprache wurde von der ersten Instanz leider abgelehnt. Weitergezogene andere Einsprachen wurden geschützt, und es muss neu geplant werden.
- Gegen das geplante 60x20 Meter grosse Bootshaus neben dem Tennisplatz: Unseres Erachtens ein Störfaktor in der Uferlandschaft, für einen Ruderclub mit 55 Mitgliedern zu gross, die Zufahrt über den Eyweg unerwünscht und auch nicht machbar. Das Baugesuch ist momentan sistiert und wird evtl. redimensioniert neu aufgelegt.

2007 wird für den Chappelle-Leist ein besonderes Jahr. Im Sommer 2005 hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die für Ende August/Anfang September 2007 ein Chappelle-Fest organisiert. Mit diesem Anlass soll der neue Dorfplatz vor dem Zentrumsgebäude würdevoll eingeweiht werden.

Den vollständigen Jahresbericht unseres Präsidenten Erwin Dubs und auch den Jahresbericht des Kulturgöpels finden Sie auf www.chappelle-leist.ch.

Hans Hege

Kulturgöpel Hinterkappelen

Wer im nächsten Winterhalbjahr nicht in den kulturellen Winterschlaf versinken will, dem sei ein Abonnement des Kulturgöpels Hinterkappelen sehr empfohlen. Es wird in der 27. Saison ein Wiedersehen mit einigen Künstlern geben, die bereits früher im Kipferhaus aufgetreten sind. So freut sich unser Stammpublikum auf die neuen Programme der Kabarettisten Ferruccio Cainero und Simon Enzler. Sydney Ellis wird uns vor Weihnachten mit einem Gospelkonzert verwöhnen und Angela Budde-

ke präsentiert das neue Programm «mein ist mein ganzes Herz».

Dazu konnte mit «the glue» eine A-Capella-Band verpflichtet werden, von der man künftig noch einiges hören wird und das Frot Theater wird mit bleischwerer Bissigkeit eine federleichte Unterhaltung betreffend den Mann über dreissig führen. Die bisherigen Abonnenten erhalten im Sommer direkt Post von uns mit Programm und Einzahlungsschein. Mit untenstehendem Talon kann sich melden, wer

ebenfalls frühzeitig informiert werden möchte und sich bei Gefallen ein Abonnement sichern will. Ebenso können Sie mit einem Geschenkgutschein eine Freude bereiten. Im Mittelteil

des nächsten Gemeindeblattes werden die sechs Vorstellungen der kommenden Saison präsentiert.

Anmeldetalon für Kulturgöpel-Programm 2006/2007 oder Geschenkgutschein

Senden an: Evi De Paolis, Eyweg 18, 3032 Hinterkappelen

Fax: 031 901 08 45 oder per E-Mail: evidepaolis@hotmail.com

Name und Vorname _____

Adresse _____

PLZ und Ort _____

_____ Geschenkgutschein/e im Wert von Fr. _____

Das Thema Natur interessiert Jung und Alt!

Natur- und Vogelschutz Wohlen an der Gewerbeausstellung

Unter dem Motto «Natur ganz nah» hat sich der Natur- und Vogelschutz Wohlen (NVW) an der Gewerbeausstellung in Hinterkappelen präsentiert. Das Thema Natur im Hausgarten interessierte Jung und Alt ganz offensichtlich! So war der 12 Meter lange NVW-Stand stets gut besucht und die Vereinsfachleute waren die ganze Zeit damit beschäftigt, Auskunft zu Fragen rund um den naturnahen Garten/Balkon, den Vogelschutz/Nisthilfen oder Hecken zu geben und auch beim Kauf einheimischer Pflanzen zu beraten. Das Interesse am Thema Natur zeigte sich nicht zuletzt beim geführten Rundgang durch den Naturgarten Müller in der Stägmatt. Hier sah man, dass eine grosse und schöne Vielfalt an Pflanzen und Tieren vor der eigenen Haustüre zu erreichen ist.

Besonders gefragt war bei Kindern und Jugendlichen das Basteln von Nisthilfen für Wildbienen: die Mädchen und Buben konnten am Stand fast nicht aufhören, Löcher in Äste zu bohren oder hohle Stängel von Holunder, Bambus und Schilf zu «Wohnungsbündeli» zusammenzubinden. Die fertigen Nisthilfen trugen sie stolz nach Hause.

Als Premiere stellte der NVW an der GAWO das eigens für diesen Anlass kreierte Merkblatt «Naturperlen der Gemeinde Wohlen» mit einer Landkarte vor. Der nur alle fünf Jahre stattfindende Anlass war für den Verein ein wichtige und grosse Herausforderung und eine gute Gelegenheit, sich unter dem neuen Namen in

der Gemeinde zu präsentieren. An dieser Stelle sei allen Beteiligten nochmals für ihr grosses Engagement, das zum Gelingen beigetragen hat, gedankt.

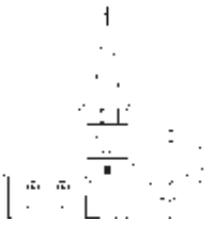
Foto: Willi Joss.



Natur- und Vogelschutz
Wohlen BE (NVW)

Besonders Junge interessierten sich für den Bau von Nisthilfen





Reformierte Kirchgemeinde Wohlten Kirchliche Unterweisung (KUW)

KUW in der 3. Klasse

Information an die Eltern aller zukünftigen 3. Klässler/innen:

Die kirchliche Unterweisung (KUW) findet in unserer Kirchgemeinde in der 3./4./5./7./8. und 9. Klasse statt (meistens, ausser im Konfirmandenjahr, blockweise über ein oder zwei Quartale). Der Besuch dieses Unterrichts ist Voraussetzung für die Konfirmation.

Uns ist es ein Anliegen, die Eltern ausführlich über Themen und Organisation der kirchlichen Unterweisung informieren zu können. Zu die-

sem Zweck wurden alle Eltern im Verlaufe der Monate Mai 06 und Juni 06 von einer der Katechetinnen zu Hause besucht. Die betreffenden Eltern erhielten vorgängig ein Schreiben mit entsprechender Information.

Falls Sie kein solches Schreiben bekommen haben, sich aber für den kirchlichen Unterricht für Ihr Kind interessieren, dann melden Sie sich doch bei einer der Katechetinnen:

Brigitte Welter (031 352 28 86)

Monika Jufer (032 377 31 34)



Katholischer Religionsunterricht: Elterninformation

Ihr Kind tritt zum Schulanfang im Sommer 2005 in die 1. Klasse ein? Als katholische Pfarrei St. Mauritius bieten wir ab der 1. Klasse Religionsunterricht an. Wie der Religionsunterricht bei uns aufgebaut ist, was Ihr Kind dort lernt und über die Organisation informieren wir Sie gern am

Sonntag, 25. Juni 2006, 17.00 Uhr (Dauer ca. 1 Stunde)

Wo: Pfarreizentrum St. Mauritius, Waldmannstrasse 60, 3027 Bern-Bethlehem

Übersetzungen auf Italienisch, Kroatisch, Spanisch und Portugiesisch!

Wir laden Sie dazu herzlich ein!

Nähere Auskunft erhalten Sie bei Ch. Beeler-Nick, Kath. Pfarramt St. Mauritius, 031 991 22 79 oder christina.beeler@kathbern.ch.

Mühlegraben

wolkenspiel von
blütendauer

junggrün von buchen

schwalbentanz
blauflügelig

romie lie

Jassplausch-Meisterschaften 2006

48 Mitglieder verschiedener Gemeindegemeinschaften sowie ehemalige und aktive Gemeinderäte verbrachten eine gemütliche Jassplausch-Meisterschaft. Jasskönig wurde Gottfried Grünig, Säriswil, vom höchstgelegenen Landwirtschaftsbetrieb unserer Gemeinde Wohlen.

Am 21. April 2006 folgten 20 Frauen und 28 Männer der Einladung von Kurt Weiss und René Borel zur 17. Jassplausch-Meisterschaft ins Reberhaus Uettligen. Das ganze Gemeindegebiet (und Umgebung) waren vertreten: Hinterkappelen 15, Uettligen 11, Säriswil 8, Wohlen 6, Innerberg 3, Möriswil 2, Bern 1, Schwarzenburg 1 und Kandersteg 1. Darunter befanden sich 8 ehemalige Jassköniginnen und -könige.

Für die meisten anwesenden ehemaligen und aktiven Behördenmitglieder sowie einige Gemeindeverwaltungsangestellte gehört dieses fröhlich-gemütliche-Sichkennlernen-Jassturnier zum traditionellen Jahresanlass. Auch drei neugewählte Kommissionsmitglieder haben sich problemlos in der Runde angefreundet. Hoffentlich spielen am **Freitag, 20. April 2007** (Datum vormerken!) noch mehr neue Verantwortungsträger unserer Gemeinde an den 6 Runden mit je 8 Spielen um die 180'864 Punkte mit.

Der Spielverlauf war wie immer, dem Spielgedanken entsprechend, abwechslungsreich und spannend. In der 1. Runde wurden bereits 6 Matches herausgespielt. – Nach der 2. Runde lag ein früherer Doppel-Jasskönig (noch) an der Spitze. – Nach der 3. Runde waren unter den ersten zehn drei Frauen und sieben Männer. – In der 4. Runde begann schon ein «Rennen» um die letzten fünf Plätze. – Nach der 5. und vorletzten Runde lagen die später Erst- und Zweitplatzierten bereits an der Spitze. Die nach der 5. Runde Drittplatzierte fiel in der Schlussrunde jedoch auf den 6. Platz zurück; hingegen konnte sich die nach der 5. Runde noch auf Platz 23 liegende Jasserin im Schlusspurt noch auf den 3. Schlussrang heraufspielen. – In der 6. und letzten Runde sicherte sich mit guten 105 Punkten Vorsprung Gottfried Grünig aus Säriswil den diesjährigen Titel des Wohleiner Jasskönigs.

Herzlichen Dank dem ganzen Service- und Helfer/innenteam und vor allem allen Jasserinnen und Jassern für den gemütlichen Jassplausch-Abend 2006.

Rangliste (Auszug): 1. Grünig Gottfried, Säriswil, 2. Langenegger Marianne, Hinterkappelen, 3. Kellenberger Anita, Hinterkappelen, 4. Breit Schmid Paul, Kandersteg, 5. Luginbühl Heidi, Hinterkappelen, 6. Sahli Martin, Wohlen, Schneider Areane, Hinterkappelen, 8. Hügli Jeanette, Möriswil, 9. Josi Erika, Säriswil, 10. Borel Marianne, Säriswil, 11. Thomet Erich, Innerberg, 12. Stadler Marie-Louise, Wohlen

Ein zufriedener Jasser stärkt sich für die nächste Runde



Der Jasskönig überlegt...



Der Spielleiter
René Borel

Forstrevier Seedorf

Neuer Revierförster



Als neuer Revierförster für das Forstrevier Seedorf, umfassend die Wälder in den Gemeinden Seedorf, Radelfingen, Wohlen und Meikirch, wurde Ruedi Schweizer gewählt.

Er übt seine Aufgaben im Revier bereits zu einem reduzierten Pensum aus und steht den Waldbesitzern ab den Sommerferien voll zur Verfügung.

Ruedi Schweizer, geb. 1968, wuchs in Lobsigen auf, absolvierte die Ausbildung in der Region und war zuletzt als Revierförster in Zweisimmen tätig. Er kennt sowohl unsere Gegend als auch die Aufgaben als Revierförster aus reicher Erfahrung und ist motiviert, Ihnen mit Rat zur Seite zu stehen.

Ich bitte die Waldbesitzer, für Anzeichnung und Beratung rechtzeitig mit Ruedi Schweizer Kontakt aufzunehmen, damit er die Holzanzeichnung und die nötige Schlagbewilligung erteilen kann.

Ruedi Schweizer kann wie folgt erreicht werden:

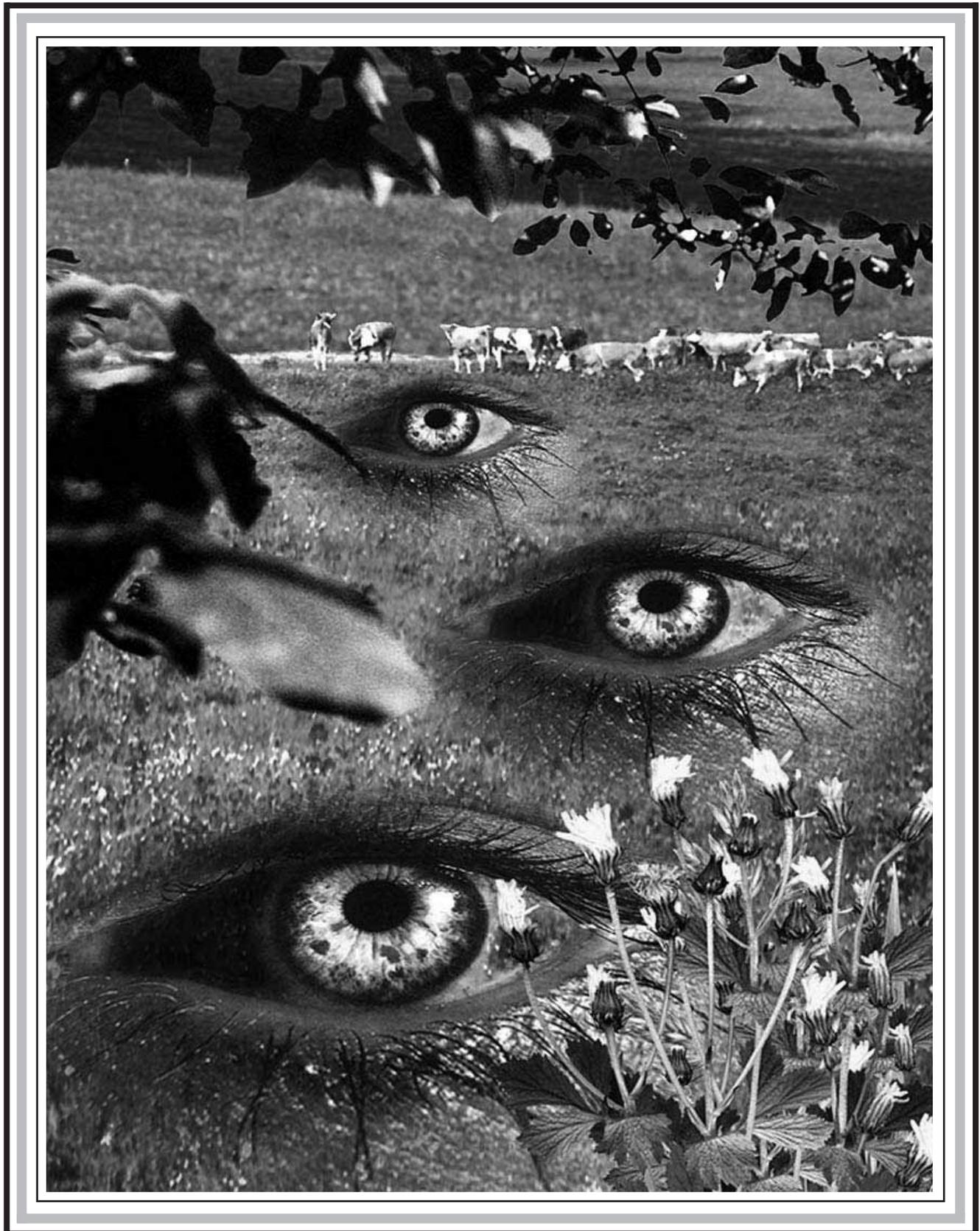
Adresse:
Ruedi Schweizer
Grissenberg 15, 3266 Wiler b. Seedorf
Natel 079 222 45 74
Waldabteilung 7 Seeland
J. Schneider, Oberförster

Jetzt

nach der gelockten wärme der schafe
dem leuchten der blütenbäume
mit dem flügelschlag eines tagpfauenauges
durch das sommertor katapultiert
mundauf
für feigen und oliven

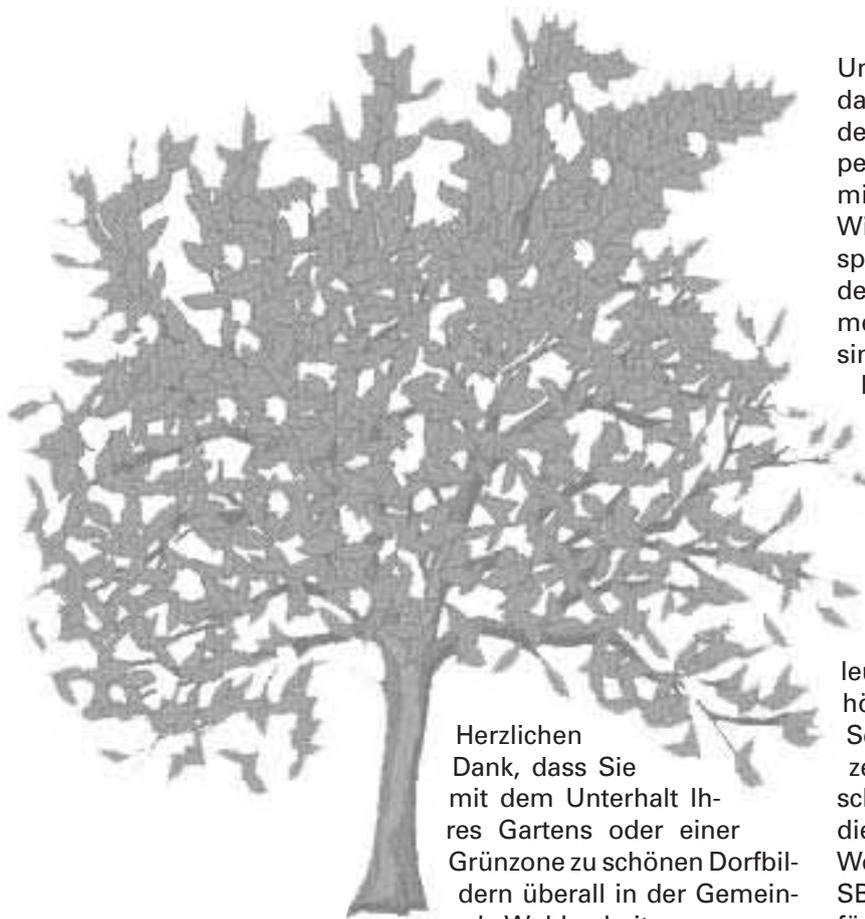
romie lie

Bilder-Augenblicke von Eugen Bärfuss



«Augenweide»

Bitte laufend Bäume, Hecken und Sträucher zurückschneiden



Herzlichen Dank, dass Sie mit dem Unterhalt Ihres Gartens oder einer Grünzone zu schönen Dorfbildern überall in der Gemeinde Wohlen beitragen.

Bitte denken Sie auch daran, dass an exponierten Stellen wie Strassenkreuzungen oder Fusswegen Rücksicht auf Passanten und Verkehrsteilnehmer genommen wird. Trottoirs, Wege und Strassen müssen zur Verkehrssicherheit aller übersichtlich und ungehindert passierbar sein. Auf Verkehrsflächen herauswuchernde Gärten können schwere Unfälle und Stürze verursachen. Besonders ältere und sehbehinderte Mitmenschen sind auf Gehwege ohne gefährlich herausragende Äste angewiesen.

Unsere Wegmeister sorgen deshalb dafür, dass solche Gefahren und Beeinträchtigungen dem Grundstückeigentümer – falls möglich – persönlich oder über den Strasseninspektor mitgeteilt werden.

Wir bitten alle betroffenen Landbesitzer, entsprechend dem Pflanzenwachstum sogar wiederholt, die nötigen Rückschnitte vorzunehmen. Gestützt aufs Strassenbaugesetz (SBG) sind über und längs öffentlicher Strassen, Fuss- und Radwegen folgende Freiräume vorgeschrieben:

SBG, Artikel 73, Absatz 3

Von überhängenden Ästen frei zu halten ist das Strassengebiet über Fuss- und Radwegen bis auf eine Höhe von 2.50 Meter, über der Fahrbahn bis auf eine Höhe von 4.50 Meter und falls die öffentliche Beleuchtung beeinträchtigt wird, bis auf Lampenhöhe.

Schneiden Sie also stets entsprechende Pflanzen, Bäume, Sträucher und Hecken vorausschauend und frühzeitig zurück. Sonst werden diese Arbeiten durch die Gemeindebetriebe Wohlen zu Ihren Lasten ausgeführt (gemäss SBG, Artikel 73/7) und die gesamte Arbeitszeit für Schneide-, Transport und Häckseldienste verrechnet.

Für ergänzende Auskünfte oder eine Besichtigung vor Ort nehmen Sie bitte Kontakt mit Strasseninspektor Ueli Hämmerli (Tel. 079 222 74 22) auf.

Im Herbst führen die Gemeindebetriebe übrigens wiederum einen Häckseldienst für die Bevölkerung durch. Der Häcksler wird ab 23. Oktober 2006 im Einsatz stehen.

Gemeindebetriebe Wohlen

Besonderes aus dem Gemeindeleben vom 1. April bis 31. Mai 2006

1.4. Der **Elternrat** der **Oberstufenschule Uettligen** veranstaltet einen **Informationsabend** zum Thema «**Umgang mit Geld**». Als **Gastreferent** spricht der ehemalige Uettlinger Sekundarschüler **Urs Gasche**. Berns Finanzdirektor berichtet über seine **Erfahrungen** als Jugendlicher mit Geld und über **Schulden** im privaten wie im öffentlichen Bereich.

3.4. Am **Montagstreff** der **Kirchgemeinde Wohlen** im **Reberhaus** in Uettligen ist **Musik** wieder Trumpf: Die Musikanten rund um **André Dubler** aus Uettligen spielen altbekannte und neue **Melodien** zum Tanzen und Mitsingen. Dazu sorgt ein musikalischer **Wettbewerb** für Unterhaltung und Spannung.

5.4. Ein 17-stöckiges **Hochhaus** mit 45 Wohnungen und einem **Restaurant**: Das ist das **Siegerprojekt**, welches der **Gemeinderat** der Bevölkerung für die Überbauung des Areals **Kappelenbrücke** am **Informationsabend** vorstellt. Das Projekt ist im Rahmen eines **Studienauftrages** vom Zürcher Architektenbüro **Bünzli & Courvoisier** erarbeitet worden, Investorin und **Grundeigentümerin** des Areals ist die Firma **Moser Bau Immobilien AG** aus Münchenbuchsee.

5.4. Die **SVP Wohlen** wählt an ihrer Hauptversammlung **Anita Herrmann** aus Wohlen zur neuen **Präsidentin**. Sie übernimmt das Amt von **Christine Lerch** aus Wohlen. Vor Monatsfrist hat auch die **FDP Wohlen** ihr **Präsidium** neu besetzt: **Thomas Probst** aus Hinterkappelen übernahm den Parteivorsitz von **Jürg Scheidegger**.

22.4. Die **Kirchgemeinde Wohlen** feiert die **Einweihung** der neuen **Orgel** in der Kirche Wohlen: Die neue, vom Gümliger Orgelbauer **Thomas Wälti** konzipierte Orgel mit 1934 Pfeifen und 32 Registern ertönt an zwei **Orgelkonzerten**. Ein **Film** über den **Orgelbau** und eine **Besichtigung** gibt Einblick über das **Entstehen** des neuen Instrumentes, in welches ein grosser Teil der **Pfeifen** der alten Orgel wieder **eingebaut** worden sind. Die übrigen alten **Pfeifen** werden als **Erinnerungsstücke** verkauft.

27.4. Der **Schutzverband Wohlensee** erhält neue **Statuten**: Die 125 anwesenden **Mitglieder** beschliessen mit 69 Ja gegen 41 Nein die

Aufhebung des Stimm- und Wahlrechtes für **Einzelmitglieder** und die Einführung des **Gönnerstatus**. Die Vereine sind nur noch durch einen **Delegierten** an den **Verbandsversammlungen** vertreten. Die **Statutenänderung** verhindert, dass Mitglieder für Abstimmungen **mobilisiert** werden. Die neue **Lösung** entspricht auch dem Wunsch der **See-Anrainergemeinden**.

28.4. In der **Pub Bar Chamäleon** im ehemaligen **Restaurant Schmiede** in Uettligen startet die Cover Band «**Stone Age**» ihre **Tournee** durch die Region Bern: Die Band hat rund 50 Songs, vorwiegend solche der **Rolling Stones** in ihrem **Repertoire**. Sie wurde 1992 **gegründet** und macht nach ihren eigenen Angaben «echten **Gitarrenrock** auf dem technischen Stand der 70-er Jahre».

28.4. Die **GAWO**, die **Gewerbeausstellung Wohlen** lockt mit der Präsentation der einheimischen **Gewerbebetriebe** zahlreiche **Neugierige** nach Hinterkappelen: Im Kipferhaus und in die **Turnhalle** der **Oberstufenschule** Hinterkappelen zeigt das Wohlener Gewerbe seine ganze **Produkte- und Dienstleistungspalette**, Gastronomie Unterhaltung, Sport und Spiel umrahmen den Anlass.

28.4. An der **GAWO** gewinnen **Erika Stucki** aus Hinterkappelen einen Thunerseerundflug, **Silvia Zimmermann** einen Stadtrundflug und **Stefan Müller** aus Herrenschwanden als ersten Preis einen Alpenrundflug. Die Preise werden im Rahmen eines Wettbewerbes von der Firma **binggeli-wbm AG** überreicht. Die drei kommen unter **264 Eingaben** der **Lösung** am nächsten: Geschätzt werden muss die genaue Anzahl von **Dichtungsringen**, die sich in einem Glas befinden. Die richtige Antwort lautet: 2835 Stück.

28.4. Als Folge schwerer **Regenfälle** ist beim «**Lehrerwäldli**» unterhalb der **Kappelenbrücke** der **Uferweg** auf einer Länge von rund 20 Metern **abgerutscht**. Das Wegstück bleibt nach Auskunft von Strasseninspektor **Ueli Hämmerli** bis im Sommer für Spaziergänger **gesperrt**. Ein weiteres Wegstück, welches im «**Prägel**» unterhalb der **Wohleibrücke** seewärts gerutscht ist, kann nach kurzer Zeit wieder **hergestellt** werden.

Chronik

2.5. Die **SPplus Wohlen** wählt ein neues **Co-Präsidium**: **Fred Scholl** aus Hinterkappelen und **Maria Iannino Gerber**, neu gewählte **Grossrätin** des Grünen Bündnisses (GB) aus Hinterkappelen übernehmen das Amt von **Hans Zimmermann**, Hinterkappelen und **Jane Ambühl** aus Innerberg.

3.5. Die **Gemeinderechnung** präsentiert sich mit einem **Gewinn** von rund 550 000 Franken zum zweiten Mal in Folge um einiges besser als budgetiert. Die **Besserstellung** gegenüber dem Voranschlag beträgt rund **1,3 Millionen** Franken. Ausserordentliche **Steuereinnahmen**, weniger **Abschreibungen** und verwaltungsinterne **Budgetdisziplin** habe zum erfreulichen Ergebnis geführt, erklärt Gemeindeschreiber **Thomas Peter** gegenüber den **Medien**.

4.5. Weit über hundert **Interessierte** finden sich im **Kipferhaus** zur Info-Veranstaltung von **Domicil Bern** über die Alterssiedlung «**Hausmatte**» ein. Dort entstehen bis im Frühling 2007 **48** altersgerechte Wohnungen. Der **Bedarf** nach solchen **Wohnmöglichkeiten** sei in der Gemeinde gross, erklärt dazu Gemeindepräsident **Christian Müller**.

7.5. Zum **250. Geburtstag** von Wolfgang Amadeus **Mozart** und im Rahmen des **Mozart-Jahres** liest Musiker, ehemaliger Konsi-Direktor

und Buchautor **Urs Frauchiger** auf Einladung der **Gemeindebibliothek Wohlen** im Kipferhaus aus seinem Werk «**Mein Mozart**». Das «**Testore-Quartett**», mit Lehrkräften der **Musikschule Wohlen** spielt zu einer Werkbetrachtung Mozarts Streich-Quartett in D-Moll.

19.5. Am diesjährigen **Feldschieszen** in **Murzelen** beteiligen sich **160 Schülerinnen** und Schüler. Damit verzeichnet die **Schützengesellschaft Wohlen** einen erfreulichen **Zuwachs** gegenüber dem Vorjahr. Im weiteren erreicht Schütze **Heinz Burri** aus Wahlendorf das **Maximum** von 72 Punkten und zählt damit zu den **schweizweit 35 Besten** des **Feldschieszens**.

30.5. Die **Kirchgemeindeversammlung** wählt als neuen Vertreter in die Synode **Jürg Geremann** aus Wohlen. Er ersetzt **Katharina Schneeberger** aus Uettligen. Für die Wahl in den **Kirchgemeinderat** konnte Versammlungspräsident Fritz Weyer keine **Kandidatur** präsentieren. Der Sitz von Finanzressortchef **Res Gardi**, der im letzten Herbst tödlich verunfallt ist, bleibt bis auf weiteres **vakant**.

Aus Zeitungsmeldungen, Pressemitteilungen und anderen Quellen zusammengestellt und ausgewählt von Barbara Bircher, Hinterkappelen (in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam)

Faszination Mozart im Kipferhaus: Über 130 Zuhörerinnen und Zuhörer tauchen ein in Leben und Werk des grossen Komponisten. Foto zvg.



Aus dem Wohlener Fotoarchiv

Der Kappelenring in Hinterkappelen



Das Wohlener Fotoarchiv

Das Fotoarchiv hat dank grossem Einsatz von Mitgliedern der Departementskommission Bildung und Kultur mittlerweile einen stolzen Bestand von rund 800 Bildern. Das Archiv ist öffentlich zugänglich. Auf telefonische Voranmeldung können Interessierte das Fotoarchiv besichtigen (031 828 81 07). Es befindet sich im Schulsekretariat der Gemeindeverwaltung. Falls Sie zu Hause auch noch sammlungswürdige alte oder auch neuere Bilder aus unserer Gemeinde haben, die von allgemeinem Interesse sind, melden Sie sich bitte unter der gleichen Telefonnummer.